

# Arbeiterstimme

Tageszeitung der KPD . Sektion der Kommunistischen Internationale . Bezirk Sachsen  
Verbreitungsgebiet Ostachsen . Beilagen: Der rote Stern . Rund um den Erdball . Proletarisches Feuilleton . Das Bild der Woche

8. Jahrgang Dresden, Freitag den 20. Mai 1932 Nummer 116

## Abbau der Erwerbslosen-Unterstützung auf die Güte der Wohlfahrt

Verlängerung und Erhöhung der Bürger- und Krifensteuer . Keine Belastung der Unternehmer . Volles Einverständnis der Gewerkschaftsbürokratie mit der neuen Hunger-Notverordnung . Außerparlamentarischer Kampf die einzige Abwehr

Wie wir bereits meldeten, finden innerhalb der Reichsregierungsleitung seit einigen Tagen die Beratungen über die neue Hunger-Notverordnung statt, die einen gewaltigen Abbau der Erwerbslosenunterstützung und der Sozialversicherung, sowie der Familienbeihilfen enthält.

Die Besprechungen der Reichsregierung, auf die Generaldirektor einen entscheidenden Einfluß ausübt und an denen der Landesminister von Weipzig, Koedeller, teilnimmt, sind bereits so weit gediehen, daß die Berliner Abendblätter von einem bereits eine Reihe von Einzelheiten veröffentlichen können. So meldet eine Abendzeitung über den Inhalt der neuen Hunger-Notverordnung, daß die Unterhaltungsabgabe in der Erwerbslosenunterstützung generell auf 16 Wochen herabgesetzt werden soll.

„Inhaltsmäßig“ — wie das Berliner Tageblatt meldet — wird die Unterhaltungsabgabe, vor allem durch Kapitalisten der Unterhaltungsbranche in Verbindung mit Krifenrenten in der Höhe der Wohlfahrtunterstützungslöhne“ erfolgen. Das heißt, daß in Zukunft nur noch ein einziges einheitliches Unterhaltungslohn gehen wird, der der gegenwärtigen Wohlfahrtunterstützung entspricht.

Darüber hinaus soll, da eine „neue Belastung der Produktion“ (dies: Unternehmer) allgemein abgelehnt wird, eine Erhöhung der Einkommensteuer getroffen werden, wobei wiederum auf eine Verlängerung und inkonsequente Erhöhung der „Krisensteuer“ abzielt. Mit aller Deutlichkeit wird also hier ausgesprochen, daß die Verlängerung und Erhöhung von Steuern keinesfalls auf Kosten der kapitalistischen Unternehmern, sondern auf Kosten der von ihnen bereits bis zum Hemd ausgeplünderten Arbeiter und Werktätigen gehen soll.

### Gewerkschaftsführer erklären: Mit dieser Lösung ganz einverstanden

Mit diesen neuen Besetzungsmaßnahmen gegen das Erwerbslosentum haben sich bereits die gewerkschaftlichen Spitzenorganisationen — also besonders auch die Verbandshauptverbände des KPD — abgefunden. Wie das Berliner Tageblatt meldet, hat die KPD-Verbandsleitung eine Erklärung abgegeben, bei der sie sich mit der vom Reichsministerium getroffenen Lösung „ganz einverstanden“ erklärt haben. So wie bisher alle Besetzungsmaßnahmen, jeder Lohn- und Unterhaltungsabbau und die Vornahme zur Verhinderung der Lebenshaltung der Erwerbslosen von der reformistischen, opportunistischen und gelben Gewerkschaftsbürokratie getrieben und mit zur Durchführung gebracht wurden, werden sie auch bei dieser neuen Hunger-Notverordnung die wertvollen Kräfte ihrer Mitgliedschaften

allen anderen Maßnahmen, sowie in jedem Ort die einheitliche Kampffront gegen die weitere brutale Einschränkung ihrer Lebenshaltung errichten. Denn nur durch den außerparlamentarischen Kampf und nicht im Sachlichen Verhandeln, der sich zusammen mit der Schwächung immer als ein willkürliches Werkzeug der Brünnig-Diktatur erweisen hat, kann die weitere Verelendung des arbeitenden Volkes und eine Verbesserung der Lebenshaltung erreicht werden. Für alle Arbeiter und Werktätigen kann es auf die Hungermaßnahmen der besetzten Regierung nur eine Antwort geben: Es ist genug, wir dulden keine weiteren Lohn- und Unterhaltungsabbau, keine neuen Steuern, keine Verelängerung der Sozialversicherung und keine weitere Verelendung der hungernden und notleidenden Arbeiterfamilien.

Somit gleich als kapitalistische, opportunistische, parteiliche oder den kapitalistischen Organisationen angehörenden Arbeiter, die alle wollen sich mit den Maßnahmen der KPD und KPD zusammenschließen im Kampf gegen Hunger, Not und Elend, das die gemeinsame Gefahr ist. Wir wollen es nicht erdulden, daß die Hungermaßnahmen der kapitalistischen Gesellschaft, die ihre einzige Rettung nur noch in der perfiden Ausbeutung des arbeitenden Volkes und der Ausbeutung eines neuen Kaufkraftes gegen die Sozialisten des Randes des kapitalistischen Aufbaues, sieht. Gerade jetzt, wo in allen Industriestädten der brutalste Lohnabbau auf der Tagesordnung steht, wo eine neue Hunger-Notverordnung ergeht und eine gewaltige Steigerung der Not-

unterstützung Wirklichkeit werden soll, wiederholen wir die Aufforderung des ZK der Kommunistischen Partei und des Reichscommittees der Revolutionären Gewerkschaftsopposition, die in dem Aufruf „An alle deutschen Arbeiter“ enthalten ist:

„Wir Kommunisten und Mitglieder der KPD und der roten Gewerkschaften wollen alle Kampfmaßnahmen ergreifen.“

Wir erklären:

Wir sind bereit, mit jeder Organisation, in der Arbeitervereine sind und die wirklich den Kampf gegen Lohn- und Unterhaltungsabbau führen will, gemeinsam zu kämpfen.

Wir Kommunisten schlagen auch vor:

Selbst in jedem Betrieb und in jedem Stadtteil auf allen Streikplätzen und Arbeitsschweifen, in allen Gewerkschaften, in allen Arbeitervereinen, in allen Arbeitervereinen, die bestehende Lage zu überwinden, die gemeinsamen Forderungen aufzustellen, Kampfschritte und Streikaktionen des kommunistischen, sozialdemokratischen, christlichen und parteilosen Arbeiters zu wählen und entschlossen den Kampf gegen den Streik gegen jeden Lohn- und Unterhaltungsabbau vorzubereiten und durchzuführen.“

In diesem Sinne vorwärts zum Kampf gegen jede weitere Verelendung der Arbeiterklasse, für Arbeit und Brot, gegen Krieg und Reichsruhm, für die Verteidigung und den Sozialismus!

## Erwerbslosentfundgebungen in Leipzig

Hungernde plündern Lebensmittelgeschäfte . Demonstrationen in der inneren Stadt

Am Mittwoch kam es in Leipzig zu spontanen Kundgebungen der Erwerbslosen, in deren Verlauf die Polizei ganze Straßenzüge abriegelte. Nach den Demonstrationen wurden in verschiedenen Stadtvierteln Lebensmittel von den Erwerbslosen aus den Geschäften geholt. Die Sachliche Arbeiterzeitung berichtet über die Kundgebungen:

Der unerhörte, rücksichtslose und mit aller Brutalität durchgeführte Unterhaltungsabbau hat die Verelendung und die Not der erwerbslosen Massen ins Unerträgliche gesteigert. So trieb auch gestern wieder der Hunger die erwerbslosen Proleten auf die Straße. In der inneren Stadt kam es gegen Mittag zu spontanen Protestaktionen der Erwerbslosen, unter denen sich KPD, SPD, KPD und parteilose Arbeiter betanden. Mit dem Ruf: „Wir haben Hunger! Wir fordern Arbeit und Brot!“ jagten sie durch die Petersstraße. Die Menge wurde durch die Polizei, die dann auch bald in zwei Ueberfallwagen angetrieben kam und die demonstrierenden Erwerbslosen auseinandertrieb. Kurz danach sammelten sich an verschiedenen Stellen auf dem Ringplatz die Erwerbslosen wieder, wo es unter ihnen zu energiegelassen Diskussionen kam. Mit dem Karabiner in der Faust räumte auch hier wieder die Polizei den Platz und nahm wahllos mehrere Verhaftungen vor. Immer wieder hörte man die Rufe der Erwerbslosen nach Arbeit und Brot. Später riegelte die Polizei die Straßen nach der inneren Stadt ab.

Über die Plünderungen berichtet das bürgerliche Nachrichtenbüro Union:

In einzelnen sind die Plünderungsfälle wie folgt verlaufen: 20 junge Burden betreten eine Butterhandlung in der Merseburger Straße (Veipzig-Rindenn). Sie können, so sagten sie, von der „Kassette“ und mühten den Laden auszukommen. Die Verkäuferin, die Hilfe holen wollte, wurde durch den Führer mit der Pistole bedroht; er rief: „Halt aber ich schiel!“ Die Plünderer eigneten sich große Mengen Butter und Wurst an.

In der Kohlenstraße wurde eine Fleischerei ausgeraubt. Als die Inhaberin fragte, was denn los sei, riefen die Täter: „Nur Hunger“. Auch sie konnten unerwartet flüchten.

In der Stettiner Straße (Veipzig-Schönefeld) wurde die Schokoladenhandlung eines Lebensmittelgeschäftes eingegraben. Aus dem Fenster wurden 15 Pfund Wurst gestohlen. Die Täter sind entkommen.

In einem anderen Geschäft in der Stettiner Straße gaben die Plünderer sich den Mühen, als ob sie Waren richtig kaufen wollten. Als man die Waren ihnen ausgefolgt hatte, flüchteten sie lachend ohne zu zahlen.

## Starke Polizeikräfte vor den Dresdner Fürsorgestellen

Dresden, 19. Mai

Wie uns übereinstimmend von verschiedenen Fürsorgestellen mitgeteilt wird, wurden dieselben heute morgen durch Kriminalbeamte besetzt. Teilweise ist Sips auch vor den Reichshallen zu sehen. Größere Aufgehobte Wohlfahrtspolizeibeamte üben eine strenge Kontrolle aus. Ein besonderer Grund für diese Maßnahmen war nicht zu erfahren.

Wie es scheint, will man sich schon höher, um dem Wutsturm der Erwerbslosen gegen neue Kürzungen der Unterhaltungen gewachsen zu sein.

## Neue Unruhen in Offen

Offen, 20. Mai. (Eig. Teichtbericht)

Seitern ist es in Hamburg-Obermairhof bei der Auszahlung der seit dem 1. Mai gefürzten Wohlfahrtunterhaltungsgeelder zu gewaltigen Protestdemonstrationen gekommen, an denen sich die gesamte obermerzler Arbeiterchaft beteiligte. Die Polizei, die gegen die Demonstranten eingeleitet wurde, wurde mit Protestrufen empfangen und nahm darauf einige Verhaftungen vor. Wie Augenzeugen berichten, ist es beim Abtransport der Verhafteten zu schweren Zusammenstößen zwischen Polizei und Demonstranten gekommen. Die Demonstranten überstülpten die Polizei mit einem Steinregen. Darauf gab die Schupo mehrere Schüsse ab.

Die Erregung der Demonstranten steigerte sich dadurch immer mehr. Die Arbeiter riefen das Strafplättchen auf und leisteten Widerstand. An einer anderen Stelle haben die Erwerbslosen einen Brotwagen geübert. Die Kaufmannschaften von Thullen und „Eintracht“ wurden gekümeit.

## Verbot des Seemannstongreffes aufgehoben

Hamburg, 19. Mai. (Eig. Ber.)

Das Verbot des Internationalen Seemannstongreffes ist nach langen Verhandlungen in letzter Stunde aufgehoben worden. Alle gemäßigten Delegierten müssen darauf zu rechtzeitig nach Hamburg fahren, daß sie zum Kongreßbeginn am Sonnabend früh an Ort und Stelle sind.

## KPD-Landtagsfraktion verlangt Nichtdurchführung der Notverordnung

Die kommunistische Landtagsfraktion in Sachsen hat gegen die von der Reichsregierung folgenden Besetze im Landtag geltend:

„Nach nachstehenden Briefmedienungen soll jetzt durch neue Besetzungsmaßnahmen eine weitere unerhörte Kürzung der Unterhaltungen für Haupt-, Krifen- und Wohlfahrtunterstützungsleistungen durchgeführt werden.“

„Schon jetzt ist die Verdoppelung der Bürgersteuer, neue Steuererhöhungen und ein weiteres Sinken an die Bekleidungs- und die Erhebung der Vermögenssteuer angehängt.“

„Zunehmend ungeheureren Verhältnissen soll der Staat des Reichsfinanzministeriums in Angriff genommen werden und dafür in der Summe von 5 Millionen Reichsmark eingeleitet.“

„Die Landtag solle beschließen, die Regierung zu beauftragen: 1. gegen die neue Hunger-Notverordnung bei der Reichsregierung und das Reichstages zu protestieren; 2. im Falle der Durchführung dieser Hunger-Notverordnung die in Sachsen nicht durchzuführen; 3. gegen die Ausgabe der Mittel für den Bau von Reichsfinanzministeriums in Angriff genommen werden und dafür in der Summe von 5 Millionen Reichsmark eingeleitet.“

„Die übrigen Mitglieder der kommunistischen Landtagsfraktion.“

„Es wird diesem Antrag muß die Arbeiterschaft in den Betrieben, an den Streikplätzen, in den Gewerkschaften und



### Führender englischer Sozialdemokrat schreibt: "Vom fernen Osten droht der Weltkrieg"

Im „Daily Herald“, dem Londoner Organ der Labour-Partei, Sektion der Sozialistischen Internationale, schreibt der ehemalige Abgeordnete Kenworthy einen Artikel „Leber das „Wespennest“ des Krieges im fernen Osten“, der besonders Interesse deswegen fordert, weil Kenworthy als Marineoffizier während des russisch-japanischen Krieges im fernen Osten diente. In dem Artikel heißt es:

„Man befürchtet, daß Japan insofern von den Feinden der Sowjetunion unterstützt wird und daß diese Unterstützung ihm Grund gibt, im Falle eines Krieges mit dem Restland einziger Weltmächte zu rechnen. . . Japans Pläne sind gut bekannt und wurden im Laufe vieler Jahre vom Generalstab ausgearbeitet. Zunächst wird Japan die Ostchina- und in ihrer ganzen Ausdehnung an sich ziehen, der nächste Schritt wird sein, durch einen Vorstoß gegen Kollimur und Wladimirok abzuschnitten und somit einen Angriff auf die Stadt vorzubereiten. Weiter folgt dann die Besetzung der Küstengebiete und der Aufmarsch der japanischen Truppen über das Amurflusse.“

Objekte der japanischen Expansion sind die Nordman-schurei, das Mineralien- und stählerne Küstengebiet sowie der im Besitz der Sowjetunion befindliche Teil von Sachalin, dessen Boden reich an Naphthaerzorten ist. Trotz der zahlen-mäßigen Überlegenheit der Sowjetunion an Menschenmaterial rechnet der japanische Generalstab mit dem schlechten Zustand der Verbindungswege in der Sowjetunion; auch rechnet er mit der Hilfe der vielen russischen Weisgardisten in der Mandchurei, wie im übrigen China. Wenn die Japaner in der Mandchurei und im Küstengebiet zurückgeschlagen werden, was aller Wahrscheinlichkeit nach eintreten wird, so werden sie ver-lahren, ihre Flotte auszugliedern, um den Krieg in die europäischen Gewässer zu verlegen. Es werden sich Komplikationen mit neutralen Staaten ergeben und England wird in dieser Lage als die größte Seemacht auftreten.

Nur ein Wunder könnte den Krieg auf den Rahmen eines bewaffneten Zusammenstoßes zwischen Japan und der UdSSR. begrenzen.

Abgesehen von Komplikationen zur See würde ein japanisch-sowjetischer Krieg ernste Folgen in Asien nach sich ziehen. Die Propaganda würde zur stärksten Waffe in den Händen der Sowjetregierung werden und die Sowjetregierung würde den Versuch machen, ganz Asien in einen heiligen Krieg gegen den Imperialismus hineinzuführen. England könnte sich glücklich schätzen, wenn im Momente nach dem ersten japanisch-sowjetischen Zusammenstoß Nordindien noch nicht in Flammen stehen würde.

Wenn weiter die schwer unterdrückten und ver-drehten japanischen Waffen nicht in den Russen-länden, schreibt Kenworthy, so wäre das ein zweites Wunder.

Man kann schließlich der Sowjetunion keinen Vorwurf daraus machen, daß sie alle Mittel benutzte, die zu ihrer Verfügung stehen. Die Abwehr der japanischen Militärischen können im gegen-wärtigen Moment keine Grenzen. Vom strategischen Standpunkt ist es klar, daß in den japanisch-sowjetischen Krieg aller Wahr-scheinlichkeit nach ein Land nach dem anderen hinein-einsteigen würde und daß schließlich eine Katastrophe eintreten würde, die dem Weltkrieg an Ausmaß gleich läme oder ihn noch übertrifft würde.

Nach ihm es Zeit, schreibt Kenworthy, die Katastrophe ab-zuwenden, solange noch die ersten Schüsse nicht gefallen sind.“

Kenworthy erschöpft sich mit der Schilderung der Lage im fernen Osten. Mindestens so interessant wäre es, über die Hal-tung der englischen MacDonaldsregierung zu schreiben. Der eng-lische Imperialismus unterstützt nämlich offen die japanischen Kriegsvorbereitungen. Aber Kenworthy kann selbstverständlich nichts von der eigenen Regierung sagen, in der der ehrenwerte Mac-donald, Mitglied der II. Internationale, Kriegspolitik betreibt.

## Frankreich und die Tschechoslowakei finanzierten den Mord an Doumer

Nachdem es den französischen Untersuchungsbehörden nicht ge-lückt ist, den Attentäter Gorgulow zum „bösemwilligen Agenten“ zu stempeln, haben sie alles Interesse daran, die Hintergründe des Attentats nicht aufzudecken. Die amtlichen Berichte über die Vernehmung Gorgulows bemühen sich, den Attentäter als feiner Sinne nicht mächtig hinzustellen, als einen Wohnsitzigen, der bei seiner Tat keinerlei Helfershelfer oder auch nur Mittwisser gehabt hat.

Die Tatsachen reden eine andere Sprache. Die Verbindung Gorgulows mit dem Pariser Polizeipräsidenten, mit höchsten fran-zösischen Regierungsstellen, mit dem Berliner französischen Bot-schafter und mit dem tschechoslowakischen Ministerpräsidenten haben wir schon aufgezählt.

Gorgulow machte hierin keine Ausnahme. Die Verbindung der französischen Regierung mit den Führern aller weisgardis-chen Organisationen ist äußerst eng.

**10 000 Weisgardisten militärisch ausgebildet**  
Die Londoner Zeitung „New Leader“ erinnert daran, daß in der in Paris bestehenden, von Frankreich finanzierten weis-gardistischen Kriegsschule bereits 10 000 Personen eine militä-rische Ausbildung erhalten haben, wie General Miller selbst erklärt hat. Von dort gehen laufend Truppentransporte nach dem fernen Osten ab.

**Weisgardistische Munitionsfabriken**  
Das Blatt berichtet, daß weisgardistische Emigranten im

Jahre 1930 die Kriegsindustriefirma „Pullover-Beder“ gegründet haben, deren Statuten vom französischen Kriegsministerium be-stätigt worden sind. In diesen Statuten heißt es, die Gesellschaft habe das Ziel, „verschiedene Arten von Krümmungen und Kriegs-material herzustellen, zu erwerben und zu verkaufen“.

**Milliardenbeträge für die Kriegsvorbereitungen**

Die tschechoslowakische Regierung hat im laufenden Jahr wiederum 7 Millionen Kronen für die Unterstützung der weis-gardistischen Kämpfer bewilligt. Zweifellos wird dieser Betrag noch durch weitere Millionen ergänzt werden, wie das auch in früheren Jahren geschah. In 10 Jahren hat die tschechoslowakische Regierung für die weisgardistischen Emigranten insgesamt drei Milliarden Kronen verausgabt. In der Tschechoslowakei werden bei der enormen Erwerbslosigkeit tausende Weis-gardisten im Staatsapparat, im Heer und in den Kriegsindustrie-betrieben beschäftigt und leben mit den Regierungsteilen in enger Verbindung.

**Den Nordrevolver bezahlte die Tschechoslowakei**

Gorgulow hat auf tschechische Staatsnoten studiert. Seinen Revolver, mit dem er Doumer niederstieß, bekam er in der Tschechoslowakei. Die bürgerliche Korrespondenz „Ceske Slovo“ schrieb am Tage nach dem Mord: „Die Pistole wurde mit dem Geld bezahlt“, mit dem Geld der tschechoslowakischen Regierung gekauft.“

## Kriegsvorbereitungen an der Westgrenze der Sowjetunion

Frankösischer Generalstab an der Arbeit — Militari-sierung der rumänischen Eisenbahn — französisch-pol-nische Militärverhandlungen

**Bukarest, 18. Mai.** Der Hauptkommandant der französischen Armee befindet sich gegenwärtig in Rumänien und beschäftigt verschiedene militärische Einrichtungen der rumänischen Armee, insbesondere die Reorganisation des 2. Armeekorps. Der Kommandant wird alle wichtigen Militär-organisationsleistungen. Man weiß auch die Ankunft des französischen Kriegsschiffes „Jeanne D'Arc“ am 20. Mai im rumä-nischen Hafen Konstantza.

**Bukarest, 18. Mai.** Nach der vollkommenen Militarisierung der Eisenbahnen in Polen hat nunmehr auch die rumänische Eisenbahnhauptverwaltung mit dem General Jozsef an der Spitze Vorbereitungen für die Eisenbahn-militarisierung getroffen, die eine vollständige Militarisierung des ganzen Eisenbahnnetzes bedeuten. Unter dem Eisen-bahnern herrscht darüber größte Erregung. Die revolutionären Eisenbahner haben ein Kampflager herausgegeben, in dem sie zum Kampf gegen die neuen Unterdrückungsmaßnahmen und die Kriegsvorbereitungen aufrufen. Die Zeitung wurde beschla-gnahmt, die Mitarbeiter verhaftet.

Die vollständige Militarisierung der Eisenbahnen erfolgte auf

So ist Kenworthons Artikel ein typisches Beispiel dafür, wie die Sozialdemokratie die Arbeiter vom konkreten Kampf gegen die Kriegsgefahr, der in erster Linie gegen die eigene Bourgeoisie gerichtet sein muß, abhält.

Der Artikel deutet auf, wie groß das Verbrechen der Zweiten Internationale ist, deren führende Mitglieder die gefährdende Weltlage klar sehen und trotzdem demütig im Dienste ihres Imperialismus die werksichtigen Massen in die Katastrophe hinein-treiben wollen.

Grund der Besprechungen mit Illabisi und im Einverständnis mit dem französischen Generalstab.

**Mosk., 17. Mai.** Der Pariser Korrespondent der „Danas“ berichtet, daß in Paris geheime polnisch-französische Ver-handlungen über die Verlängerung des in diesem Jahre ab-laufenden Kriegsbündnisvertrages stattfinden.

## Transportarbeiter-Generalstreik und blutige Kämpfe in Spanien

**Madrid, 18. Mai.** Der Generalstreik der Transport-arbeiter als Protest gegen die Erhöhung der Benzinsteuer, der gestern in ganz Spanien ausgebrochen ist, wird allgemein durch-geführt.

3000 Werftarbeiter in El Ferrol sind in passiver Resistenz getreten, bis der Rat der Stadt von dem Konflikt Kenntnis er-hielt, hat er sein Amt niedergelegt.

In Viena löste die Zivildienst Demonstrationen nieder. In Valenzuela griffen etwa 80 Landwirts Zivildienste zu Pferde an, die Streikbrecher gegen Streikende schlugen. Auch hier schloß die Polizei in die Mitten ein, tötete einen Arbeiter und ver-letzte einen anderen. Die Darlehen der Regierung für die Arbeiter und Jagden die Zivildienste in die Nacht. — In Mad-rid wurden an zwei Orten 400 bzw. 470 Bomben gefunden. Das Ministerium hat die Polizei Verstärkungen herangezogen. Die Führer der Arbeiterpartei in Sevilla sind verhaftet und die Verbandshäuser geschlossen worden.

Der Rat der Volksoffiziere der Sowjetunion hat das russisch-tschechische Kreditabkommen über 5 Millionen Dollar bestätigt.

Nach Vorbilds Vorbild wurden auf Malta durch eine Verordnung der Regierung sämtliche politischen Versammlungen für unzulässig erklärt.

Die Steinkohlenförderung in der Tschechoslowakei ist allein im letzten Jahr um rund 70 Prozent gestiegen. Gegenüber 1929 be-trug der Rückgang sogar nahezu 80 Prozent. Während im März 1931 noch 5,5 Millionen Tonnen gefördert wurden, waren es im März 1932 noch nicht 1,3 Millionen Tonnen.

**Frauen führen Krieg**  
von Emma P. Donberger

22. Fortsetzung

Copyright by „Rosa Fabro“, Berlin, 1932.

Frau Schneider überband die Neugeburt nicht. In der letzten Nacht hatte sie. Der Arzt hatte versprochen, sie am andern Morgen nach dem Krankenhaus bringen zu lassen. Es war zu spät. Die kleine Hildegard stand vor der Bahre der Mutter und sagte etwas unglücklich zu Luise: „Mami ist so ruhig, sie sagt gar nichts.“

Luise sah wieder im Zug. Sie hatte eine Order als Kommandant für das Büro des Armeeflugparks III in Futterkourt in der Nähe. Lange hatte sie überlegt, ob sie wieder fahren sollte. Sie konnte sich nicht recht schlüssig werden. Sie hatte sich die Hand wund gelassen, um eine vernünftige Arbeit zu finden. Zu den patriotischen Brügelmanns für den Profit dieser Herren? Keine! Dienstmädchen spielen, bei dem teuren Geld? Keine! In die Munitionsfabrik, Granaten brechen, neues Kriegs-material, Nordwerkzeuge? Affordarbeit, Rohstoffe? Keine! Eine Aufgabe hätte sie da zu erfüllen gehabt, eine wichtige, von hoher Bedeutung. Sie erinnerte sich an die Worte des Front-linien: „Rassentriebs organisieren gegen die Kriegsproduktion!“ — aber sie glaubte: Draußen ist der wichtigere Frontabschnitt, in dem sie kämpfen konnte — und da war noch etwas. Sie wollte Paul wiedersehen.

Sie fuhr. Die alte Straße über Koblenz, Trier, Saar-brücken, Sedan. Hinter Sedan, das ihr bekannte Bild der ge-richteten Orte. Der Straße, von späteren Kämpfen und Granaten aufgerissene Friedhöfe und Massengräber.

Unterwegs unterschied sich wenig von Brigo. Der Ort war etwas größer, hatte eine Kirche und ein Offizierskafee. Im Armeeflugpark III waren etwa dreißig Maschinen stationiert. Ein alter gemalteter Zehnmetzer im Range eines Feldwebelkand-

nants, diebäufig und mit einem Bart als Tilly begrüßte Luise freundlich, machte sie mit den übrigen Schreibern und Hefestellen des Büros bekannt und schickte sie dann in ihr Quartier: „Außen Sie sich erst mal aus von der Kette“, sagte er jovial, „und dann kommen Sie morgen früh frisch und munter angetan!“

Sie wohnte in einem Heisterinnenheim am Rande der Stadt. Früher hatte dieses Haus wahrscheinlich als Hotel gedient. In den verhältnismäßig lauberen Zimmern standen merkwürdige, kleine grünangestrichene Holzmöbel, die Betten waren sehr primitiv, gerade das Gegenteil von den Rabillen, wuchtigen, fran-zösischen Pauernbetten. Sie sahen aus, als wenn sie aus Eisen und Kupferblechen zusammengeschlagen worden wären. Das Essen, einfach jedoch schmackhaftes Soldatessen, wurde gemeinsam in einem unteren Saale eingenommen. Eine alte Dame, auf die Haar genau derselbe Typ wie die Postkettin des Soldatenheims in Brigo, hatte die Leitung und Aufsicht.

Am der Speisetafel des Heisterinnenheims zu sitzen, war eine Tortur. Luise kochte sich unbehaglich in der dunn zusammen-gewürfelten Gesellschaft. Da sah neben ihr die Rita, eine kurz-sichtige Blondine, ein ehemals vornehmlich recht hausbackenes Beamtenmädchen, die die fixe Idee hatte, als Bürostroft auf einen fasten Posten geraten zu sein und sich nur als Kranke-schwester zu eignen. Gleich am ersten Abend teilte sie Luise ihren Kummer mit. Neben ihr saß dann Fräulein Alata, eine etwas ältliche verächtliche Jungfer und dann Fräulein Jabella, an der nichts weiter Bemerkenswertes war, als daß sie dauernd Auber und Lippenstift bei der Hand hatte und ihre Freiheit mit Nagelpolieren vertrieb. So war in dieser Tafelrunde das Fräulein Anna; Elisabeth, Gertrud, Martha, Gitta, Ella und wie sie alle hießen, eine wie die andere, Tochter eines Beamten, Tochter eines Offiziers oder Fabrikbesitzer, unpersonlich, unweiblich, Mißgeburten. Sie waren alle auffallend hübsch geformt und wenn der Krieg nicht doch hier und da seine Spuren hinterlassen hätte, so wäre ein Vergleich der Mädchen mit den Bildern aus letzten Modejournalen möglich gewesen.

Am Ende der Tafel thronte in einem schwarzen Seidenkleid die Frau Major. Halb gültig, halb streng, deutliche Zucht und Würde verstrahlend. „So habe ich mit die Vortheherin eines Mädchenkonvents vor.“ — dachte Luise. Unter ihrem Bild wurden Gespräche nur halblaut und flüsternd geführt. Man ver-bündigte sich über besondere Dinge durch Nicken, Augen-winkern und Kniffen unter dem Tisch.

Nach dem ersten Abendessen sagte die Vortheherin zu Luise: „Bitte kommen Sie nachher zu mir, ich habe mit Ihnen zu sprechen!“

„Vorlesung über die Hausordnung“, bemerkte Rita flüsternd. „Ich denke, Sie sind sich der Ehre bewußt, die es bedeutet, hier, in der Etappe dem Vaterland zu dienen“, sagte sie ge-laden und theatralisch.

„Ich bin bereits längere Zeit im waterländlichen Hilfsdienst bemerke Luise trocken. Die Unterbrechung der Rede wurde, wie Luise feststellte, mit einem unglücklichen Blick quittiert.“

„Wir erwarten von Ihnen.“ — (was heißt „wir“, dachte Luise) „daß Sie Ihren täglichen Pflichten eifrig, gewissenhaft und pünktlich nachkommen und vor allen Dingen“ — dabei hob sie ihre Stimme — „einen einwandfreien moralischen Lebens-mandel führen, wie sich das für ein deutsches Mädchen ziemt.“

Luise nickte mals.

„Frühmorgens um sieben Uhr gebe ich persönlich durch alle Zimmer zum Wecken. Viertel vor acht wird gefrühstückt und um halbneun Uhr beginnt Ihr Dienst. Das Mittagessen wird um ein Uhr eingenommen. Die Mittagspause dauert bis zwei Uhr. Pünktlich um acht Uhr abends essen wir gemeinsam zu Abend, und um zehn Uhr hat jeder zur Stelle zu sein, dann wird das Haus geschlossen, und man geht zu Bett! Ich mache Sie vor-potbereitlich pflichtgemäß darauf aufmerksam, daß ich jede Ver-nachlässigung der Hausordnung, die Sie in näherer Details noch im Logenzraum angehängen finden, aufs strengste rügen werde. Leider ist es schon einmal vorgekommen, daß einige Ihrer Kol-leginnen erst nach zehn Uhr nach Hause gekommen sind. Sie er-bitten einen Verweis, der, wenn sich ein solcher Fall wiederholt, zur zeitlichen Entlassung führt!“

„Also, man ist hier loszulassen in einer Kaserne?“ fragte Luise frei heraus. Wenn sie leicht ermarket hätte, daß die Frau Major diese Bezeichnung empört zurückweisen würde, so hätte sie sich geteert. Das Gegenteil war der Fall. Die Alte nickte nur und sagte: „Es dürfte Ihnen bekannt sein, daß seit einiger Zeit laut Verfügung des Armeekorpskommandos die Heisterinnen in ge-schlossenen Heimen untergebracht werden.“

„Aber bisher habe ich immer im Privatquartier gewohnt“, warf Luise ein. Worauf die Frau Major entgegnete: „Wahrscheinlich waren Sie in Diensthäusern, wo nur einzelne weibliche Kräfte gebraucht wurden.“

Fortsetzung folgt

### RUNDFUNK

**Berlin, 21. Mai 1933**  
**Königsplatz**  
 14.00 Konzert aus Berlin 15.30 Konzert aus Leipzig 16.00 Konzert aus Dresden  
 19.30 Konzert aus Leipzig 21.30 Konzert aus Dresden  
 22.30 Konzert aus Leipzig 23.30 Konzert aus Dresden

**Leipzig**  
 14.00 Konzert aus Leipzig 15.30 Konzert aus Dresden  
 19.30 Konzert aus Leipzig 21.30 Konzert aus Dresden  
 22.30 Konzert aus Leipzig 23.30 Konzert aus Dresden

**Dresden**  
 14.00 Konzert aus Dresden 15.30 Konzert aus Leipzig  
 19.30 Konzert aus Dresden 21.30 Konzert aus Leipzig  
 22.30 Konzert aus Dresden 23.30 Konzert aus Leipzig

### Jahrmarktsontag in Meißen

am 22. Mai sind uns Spezialverteilungsstellen für  
 Schmittwaren, Schuhwaren, Berufskleidung usw.  
 Meißen, Neugasse 47/48, sowie für Hausstandsart.  
 Meißen, Gornische Gasse 28, von 13 bis 18 Uhr geöffnet



### Konsumverein Meißen

c. G. m. b. H.  
 Verkauf nur an Mitglieder  
 Beitritt kann jederzeit erfolgen

### Inserate?

In erste in der Arbeiterstimme, ob groß ob  
 klein, haben Wirkung und sichern Ihnen Erfolg!

Ein Klassenkämpfer  
 ohne revolutionäre  
 Presse

Ist ein Soldat  
 ohne Gewehr!

Abonniere noch heute

### Die Arbeiterstimme

### Bau-Ausstellung der DBG

Vom 21. bis 26. Mai in den Tannensälen, Pirna  
 Täglich geöffnet von 10 Uhr bis 20 Uhr. Eröffnung Sonnabend 11 Uhr  
**Eintritt frei**

Wir zeigen Ihnen:

1. Wie Sie mit bescheidenen Mitteln zu einem Eigenheim gelangen werden.
2. Wie Sie zinslos ein Darlehn (auch zur Ablösung von Hypotheken und Hauskauf) erhalten können.
3. Wie Sie preiswert und praktisch bauen müssen.
4. Wie Ihr Eigenheim neuzeitlich einzurichten ist.
5. Wie wir das heimische Handwerk und Gewerbe unterstützen.

**Kommen! Sehen! Staunen!**  
 Bausparkasse Deutsche Bau-Gemeinschaft A.-G. Leipzig  
 Ortsgruppe Pirna

Der Ausstellungsausschuß: I. A. Angermann, Obmann

### Die ausstellenden Firmen:

Baugroßhandlung, Baumaterialien  
 Koppasch, Kurt, kunstgewerblich, Treibbar  
 Reppel, A., Milchsprudelyphon  
 Ehrlich, Richard, Lack- u. Farbengroßhdlg.  
 Teich, Horst, Zentralheizungsanlagen  
 Gaisch, O. M., Haus- und Küchengeräte  
 Müller, Richard, Steinholzfussböden  
 Schulze, A., Wirtschaftsartikel  
 Kuppe, Willy, Uhren  
 Schumann, Walter, Eisen u. Werkzeuge  
 Kipry, Herbert, Patenthoirplatten  
 Niederschütz, Plattenlager, Mosaikplatt  
 Kluge, Ewald, Wohnungseinrichtungen  
 Saxonia-Werk, Wirtschaftsartikel  
 Gollong, F., Türschließer  
 Lotze, Carl, Radio-Spezialgeschäft  
 Schmorsal & Pohl, Architekten  
 Hamprecht, Karl, Sägewerk  
 Kobsch, E., Zeichnerische Artikel  
 Lotze, Reinhold, Blitzschutzanlagen  
 Hantzsche, Karl, Baumeister  
 Beckert, Kohlen  
 Bartosch, Wilhelm, Installationsartikel

Singer-Nähmaschinen  
 Hantzsche, Arno, Lebensversicherungen  
 Lotze, Reinhold, Lebensversicherungen  
 Krause, Walter, Reinigungsmittel  
 Hahn, Herbert, Zementwaren  
 Schmidt, Walter, Eisenwaren  
 Sachsisches Steinindustrie, Steinzeugnisse  
 Schneider, R., Architekt  
 Wölfl, Max, Kleinmikroskope  
 Rikisem, Fritz, Technische Artikel  
 Holzhaus, Fritz, Architekt  
 Ernieke, Mosaikarbeiten  
 Homs, Elektrische Artikel  
 Heller, Franz, Dachdeckermeister  
 Mazucka, Wascheartikel  
 Walter, Franz, Baumeister und Architekt  
 Kinsmann, Alfred, Technische Neuheiten  
 Noack, A., Germaniabad  
 Albecc (Meurer), Feuerlöschgeräte  
 Grunwald, R., Architekt  
 Gerstenberger, Fritz, Bautischlerei  
 Quas, A., Landmesser

### Holz, Kohlen, Briketts

**Paul Stöber**  
 Radebeul,  
 Dresdner Straße 73

Spezialgeschäft für  
**Seifen, Parfümerien und  
 sämtliche Waschmittel**  
**Hermann Lberi, Freiberg, Kesselgass. 10**

Baumaterialien, Farben, Lacke, Pinie,  
 Tapeten  
**Hermann Haußmann Nachf., Wills Weile**  
 Meißen, Bahnhofsplatz 8, 18 u. 19

Das gute  
 Das in-  
 Das aktuelle  
 Das neue  
**REICH**  
 erhalten Sie leihweise ohne Pfand in der  
 Leihbibliothek Dresden A, Pragerstraße 9  
 Nähe Altmarkt - Stadler Eingang von Neuhäuser

In der jetzigen Zeit soll jeder Geld sparen  
 durch guten billigen Einkauf bei

### Kuchen-Krahmer

Ins Wochenende, zum Wandern, zum Sport und Aus-  
 flug mit Kuchen-Krahmers Qualitätskuchen

- Frische Qualitätskuchen ... Stck. 6 und 8 Pf.**  
**Mein Schlager, rund. K. chen „ 30 „ 40 „**  
**Königskuchen ..... Stck. 25 „**  
**Milchzöpfe ..... „ 20 „**  
**Napfkuchen ..... „ 25 „**

Diese und viele andere Sorten Qual.-Kuchen finden Sie in den **16 Kuchen-Krahmer-Fillialen**  
 1. Webergasse 1 (am Altmarkt) 2. Wallstr. 21 / 3. Wallstr. 5 (am Postplatz) 4. Amalienstr. 15 (neben Ehapa) 5. Hauptstr. 23 6. Schandauer Str. 59 (gegenüber der  
 ca) / 7. Albinstr. 2 (am Albertplatz) / 8. Kesselsdorfer Str., Ecke Poststraße / Ver-  
 kaufsstelle Borsbergstr. / 9. Striesener Str. 16 / 10. Leipziger Str. (Micktenar Bahn-  
 hof) / 11. Annenstr. 27 / 12. Hechtstr. 38 / 13. Wittenberger Str. 28 / 14. Schäferstr. 13  
 (an der Markthalle) / 15. Hubertusplatz / 16. Oeserischer Str. 37, Wohnung 27. 5. 32

### E Günstige Einkaufsquellen für Arbeiter, Angestellte und Beamte in Dresden E

<b>Dresden-Altstadt</b> <b>Hauptbahnhofs-Wirtschaft Dresden</b> Billige Hausgerichte, Mittagsgedecke von 1 Mark an Tunnelschänke, das volkstümliche Spiellokal  <b>Trinkt morgens Tee!</b> <b>TEEGANNE LILA</b> den Morgen Aber stark dunkelrot aufgegossen, mit Milch und Zucker. Man fühlt sich frischer und wohler als bei gewöhnlichen fälligen Morgengetränken 50-g-Paket nur 72 Pfg. Für ca. 70 Tassen ausreichend		<b>Dresden-Neustadt</b> <b>Hausfrauen!</b> selbstpraktisch u. schlaue, kauft in den Geschäften von E. & V. <b>5% Rabatt</b> <b>Ein- und</b> <b>Verkaufsverein</b> Dresdner Kolonialwaren- und Produktionshändler e. G. m. b. H. Eig. Kaffee-Röster, Gegr. 1908	
<b>Dresden-Löbtau</b> <b>Lichtspiele i-Mu Musenhalle</b> Dresden, Kesselsdorfer Straße 17, Eingang Poststraße Moderne Einrichtungs- u. 1200 Sitzplätze, Mäßige Preise, Alleinstell- Programm: „Apolonia A und J“, „Straßenbahnlinien 7, 20 und 107“		<b>Dresden-Gorbitz</b> <b>Richard Jacobi</b> Karl Henker Nachf., Hechtstraße 20 Eisenwaren, Werkzeuge Haus- und Küchengeräte	
<b>Dresden-Johannstadt</b> <b>W. Kelling</b> Chem. Reinigung, Kleiderfabrik, Wäschereier 12. Hauptstr. 23 Tel. 10011 30 eigene Läden.		<b>Dresden-Selbnitz</b> <b>Güssel's Lebensmittelhaus</b> 6%, Winterbergstr. 84 6%, 58 84	
<b>Dresden-Striesen</b> <b>Billige wissenschaftliche Ernährung</b> Eimeren, Teutoburger Straße 15 Hialein; Reibenzstraße 47 Valle, Tanja, Tel. 34 968 Montags 6-7 Uhr amertell, Reibenzstraße 58 84		<b>Dresden-Laubegau</b> <b>Keine Fleisch- und Wurstwaren</b> <b>Wiesendahl</b> Wirsener, 6% Zarenstraße, 6% Ober-Rabatt 58 84	
<b>Dresden-Blasewitz</b> <b>Friedrich Kleemann</b> Samen, Futtermittel, Gartengeräte, Düngemittel, Torfmull Vogelfutter, Zigarren, Papierwaren Pirnaer Landstraße 153 / Ruf 90226		<b>Dresden-Orna</b> <b>Marie Reich, Heptekamp 63</b> 6%, Kolonial- und Grubwaren 58 84	
<b>Dresden-Briesitz</b> <b>Film-Eck Lichtspiele</b> Dienstag und sonstige Programmwechsel Erwerbshöhe halbe Preise 58 84		<b>Dresden-Leuben</b> <b>Eugen Sigm. Reibitzstraße 1</b> Schokolade, Bonbon, Wurstwaren 58 84	

### Inserieren bringt Erfolg!



### 6180 obdachlose Männer

Das Elend geht um in den Straßen Dresdens

Der Rat hat in einem Bericht Zahlen über die Benutzung des Obdachlosenheims... Das Elend geht um in den Straßen Dresdens... Die angegebenen Zahlen sind aber nur die amtlichen. Viele Obdachlose befinden sich noch in der gleichen Lage...

Die ungeliebten Zahlen sind aber nur die amtlichen. Viele Obdachlose befinden sich noch in der gleichen Lage... Sie irren durch die Straßen, mit hungrigem Magen und zerfetzten Kleidern...

### Bereitet den roten Landsonntag vor!

Am Sonntag, dem 22. Mai, alle Organisationsstellen... Am Sonntag, dem 22. Mai, alle Organisationsstellen... Am Sonntag, dem 22. Mai, alle Organisationsstellen...

### Behälter überall auf Stottern

Die Behälter der für den Monat Mai bestimmten... Die Behälter der für den Monat Mai bestimmten... Die Behälter der für den Monat Mai bestimmten...

### Im Walde erdabt aufgefunden

Am Donnerstag gegen 9 Uhr wurde der auf der... Am Donnerstag gegen 9 Uhr wurde der auf der... Am Donnerstag gegen 9 Uhr wurde der auf der...

### Eine Kasse vor der Straßenbahn

Am 19. traf hier auf der Wartburgstr. eine Kasse... Am 19. traf hier auf der Wartburgstr. eine Kasse... Am 19. traf hier auf der Wartburgstr. eine Kasse...

### Unfälle beim Baden

Am Mittwoch wurde beim Baden in der Elbe in der... Am Mittwoch wurde beim Baden in der Elbe in der... Am Mittwoch wurde beim Baden in der Elbe in der...

### Wohnungseinbruch

Während der Abwesenheit der Wohnungsinhaber... Während der Abwesenheit der Wohnungsinhaber... Während der Abwesenheit der Wohnungsinhaber...

### Ein Gespräch mit Lenin

Während der Reise nach Sibirien, erzählte man mir... Während der Reise nach Sibirien, erzählte man mir... Während der Reise nach Sibirien, erzählte man mir...

Während der Reise nach Sibirien, erzählte man mir... Während der Reise nach Sibirien, erzählte man mir... Während der Reise nach Sibirien, erzählte man mir...

Während der Reise nach Sibirien, erzählte man mir... Während der Reise nach Sibirien, erzählte man mir... Während der Reise nach Sibirien, erzählte man mir...

Während der Reise nach Sibirien, erzählte man mir... Während der Reise nach Sibirien, erzählte man mir... Während der Reise nach Sibirien, erzählte man mir...

Während der Reise nach Sibirien, erzählte man mir... Während der Reise nach Sibirien, erzählte man mir... Während der Reise nach Sibirien, erzählte man mir...

Während der Reise nach Sibirien, erzählte man mir... Während der Reise nach Sibirien, erzählte man mir... Während der Reise nach Sibirien, erzählte man mir...

Während der Reise nach Sibirien, erzählte man mir... Während der Reise nach Sibirien, erzählte man mir... Während der Reise nach Sibirien, erzählte man mir...

Während der Reise nach Sibirien, erzählte man mir... Während der Reise nach Sibirien, erzählte man mir... Während der Reise nach Sibirien, erzählte man mir...

Während der Reise nach Sibirien, erzählte man mir... Während der Reise nach Sibirien, erzählte man mir... Während der Reise nach Sibirien, erzählte man mir...

Während der Reise nach Sibirien, erzählte man mir... Während der Reise nach Sibirien, erzählte man mir... Während der Reise nach Sibirien, erzählte man mir...

Während der Reise nach Sibirien, erzählte man mir... Während der Reise nach Sibirien, erzählte man mir... Während der Reise nach Sibirien, erzählte man mir...

Während der Reise nach Sibirien, erzählte man mir... Während der Reise nach Sibirien, erzählte man mir... Während der Reise nach Sibirien, erzählte man mir...

Während der Reise nach Sibirien, erzählte man mir... Während der Reise nach Sibirien, erzählte man mir... Während der Reise nach Sibirien, erzählte man mir...

Während der Reise nach Sibirien, erzählte man mir... Während der Reise nach Sibirien, erzählte man mir... Während der Reise nach Sibirien, erzählte man mir...

Während der Reise nach Sibirien, erzählte man mir... Während der Reise nach Sibirien, erzählte man mir... Während der Reise nach Sibirien, erzählte man mir...

Während der Reise nach Sibirien, erzählte man mir... Während der Reise nach Sibirien, erzählte man mir... Während der Reise nach Sibirien, erzählte man mir...

### Die Folgen des kapitalistischen Zusammenbruchs

## Starker Bevölkerungsabstieg in Dresden

Chilgeburtungen und Geburten gehen katastrophal zurück. Aber die Säuglingssterblichkeit steigt. Nur der Sozialismus bringt Auftrieb. Kampf mit der KPD für ein freies sozialistisches Deutschland!

Nach den Mitteilungen des Statistischen Amtes der Stadt Dresden für das erste Vierteljahr 1932 ergibt sich auf allen Gebieten eine wesentliche Verschlechterung... Nach den Mitteilungen des Statistischen Amtes der Stadt Dresden für das erste Vierteljahr 1932 ergibt sich auf allen Gebieten eine wesentliche Verschlechterung...

### Säuglingssterblichkeit im Steigen

Mit besonderem Stolz berichtet die bürgerliche Presse von der Verminderung der Sterblichkeit der Säuglinge... Mit besonderem Stolz berichtet die bürgerliche Presse von der Verminderung der Sterblichkeit der Säuglinge...

In diesen Zahlen kommt die katastrophale Lage, in der sich die vierjährige Bevölkerung durch Pöbel-, Gehalts- und Unterdrückungsmaßnahmen befindet, zum Ausdruck... In diesen Zahlen kommt die katastrophale Lage, in der sich die vierjährige Bevölkerung durch Pöbel-, Gehalts- und Unterdrückungsmaßnahmen befindet...

### Erwerbslose fallen vor Hunger um

(Arbeiterkorrespondenz 605)

Bei uns laufen dauernd Schwärme ein, doch auf dem Arbeitsamt Materialstücke die Erwerbslosen eine halbe bis dreiviertel Stunde warten müssen... Bei uns laufen dauernd Schwärme ein, doch auf dem Arbeitsamt Materialstücke die Erwerbslosen eine halbe bis dreiviertel Stunde warten müssen...

Das Arbeitsamt sollte, anstatt Beamte abzubauen, hier eine genügende Anzahl Beamte einstellen... Das Arbeitsamt sollte, anstatt Beamte abzubauen, hier eine genügende Anzahl Beamte einstellen...

### Unglaubliche Zustände auf den Fürsorgeämtern

(Arbeiterkorrespondenz)

Der Wohlfahrts-erwerbslose A. W. wurde zur Wohlfahrtsarbeit vermittelt... Der Wohlfahrts-erwerbslose A. W. wurde zur Wohlfahrtsarbeit vermittelt...

Er ging zum Arzt, der bei ihm ein Kernenleiden feststellte... Er ging zum Arzt, der bei ihm ein Kernenleiden feststellte...

Er ging also wieder zur Fürsorge und nahm keine Familie mit... Er ging also wieder zur Fürsorge und nahm keine Familie mit...

A. W. ließ sich beim Vorsteher melden... A. W. ließ sich beim Vorsteher melden...

Die Offensiv der Partei an der theoretischen Front hat es notwendig gemacht... Die Offensiv der Partei an der theoretischen Front hat es notwendig gemacht...

Die wichtigste Neuerscheinung davon wird sein: Karl Marx, Das Kapital... Die wichtigste Neuerscheinung davon wird sein: Karl Marx, Das Kapital...

Diese Ausgabe, die befragt wird vom Marx-Engels-Lenin-Institut... Diese Ausgabe, die befragt wird vom Marx-Engels-Lenin-Institut...

Jeder Arbeiter muß sich dieses Werk beschaffen... Jeder Arbeiter muß sich dieses Werk beschaffen...

Wie uns mitgeteilt wird, erscheint in einem bürgerlichen Verlag ebenfalls eine billige Ausgabe... Wie uns mitgeteilt wird, erscheint in einem bürgerlichen Verlag ebenfalls eine billige Ausgabe...

Die Ausgabe des Kapitals ungefähr zu dem billigen Preis von 2,45 Mark bringt... Die Ausgabe des Kapitals ungefähr zu dem billigen Preis von 2,45 Mark bringt...

Beitritt sofort bei allen Zeitschriftenvertrieben... Beitritt sofort bei allen Zeitschriftenvertrieben...

„Die Pranke“ Zentrum-Vielspiele gegen den Joseph P. Frank... „Die Pranke“ Zentrum-Vielspiele gegen den Joseph P. Frank...

Dresden Volksbühne. Die Hauptvorstellung für die am Donnerstag, dem 20. Mai... Dresden Volksbühne. Die Hauptvorstellung für die am Donnerstag, dem 20. Mai...

Auf das am Montag, dem 22. Mai im Opernhaus stattfindende Konzert... Auf das am Montag, dem 22. Mai im Opernhaus stattfindende Konzert...

„Euch Chor werden wir es schon begreiflich machen“... „Euch Chor werden wir es schon begreiflich machen“...

Es ist an der Zeit, daß die Erwerbslosen endlich einmal... Es ist an der Zeit, daß die Erwerbslosen endlich einmal...

### Die Sorgen der Dresdner Volkszeitung

Neue Diskontierung in London. Die Bank von England... Neue Diskontierung in London. Die Bank von England...

Was doch so eine Reaktion für Sorgen hat! Warum auch... Was doch so eine Reaktion für Sorgen hat! Warum auch...

Die Arbeiter brauchen nicht daran, ruhig zu sein... Die Arbeiter brauchen nicht daran, ruhig zu sein...

### Bekanntmachung

Geipert wird auf die Dauer der Straßenbauarbeiten... Geipert wird auf die Dauer der Straßenbauarbeiten...

Zahlung von Ruhestands- und Hinterbliebenenbezügen... Zahlung von Ruhestands- und Hinterbliebenenbezügen...

Die Auszahlung der Versorgungsgebühren für die... Die Auszahlung der Versorgungsgebühren für die...

Versteigertes Kind... Versteigertes Kind...

Zigaretten en gros... Zigaretten en gros...

Ein wertvolles Ölgemälde gestohlen... Ein wertvolles Ölgemälde gestohlen...

Am 5. Mai 1932 wurde aus einer Hausflur in der... Am 5. Mai 1932 wurde aus einer Hausflur in der...

### Werdet Leser der Arbeiterstimme

Die Ausgabe des Kapitals ungefähr zu dem billigen Preis... Die Ausgabe des Kapitals ungefähr zu dem billigen Preis...

Beitritt sofort bei allen Zeitschriftenvertrieben... Beitritt sofort bei allen Zeitschriftenvertrieben...

„Die Pranke“ Zentrum-Vielspiele gegen den Joseph P. Frank... „Die Pranke“ Zentrum-Vielspiele gegen den Joseph P. Frank...

Dresden Volksbühne. Die Hauptvorstellung für die am... Dresden Volksbühne. Die Hauptvorstellung für die am...

Auf das am Montag, dem 22. Mai im Opernhaus stattfindende... Auf das am Montag, dem 22. Mai im Opernhaus stattfindende...



# Das Lakalenspiel reformistischer Betriebsräte bei der Eisenbahn

### Ein Brief der roten Betriebsräte im Bezirksbetriebsrat der Eisenbahn, der den Eisenbahnkollegen zeigt, wer für ihre Interessen kämpft

Wir haben bereits darüber berichtet, welche erbärmliche Rolle die reformistischen Betriebsräte bei den Entlassungen von Eisenbahnern spielen. Gemeinsam mit der Direktion sorgten sie dafür, daß vor allen Dingen alle revolutionären Eisenbahner auf Strahlenpflaster fliegen. Wir veröffentlichten im nachfolgenden einen Brief der Mitglieder der RGO beim Bezirksbetriebsrat, der den Kollegen zeigt, wer für ihre Interessen kämpft.

Dresden, 18. Mai 1932

An den  
Bezirksbetriebsrat bei der Deutschen Reichsbahngesellschaft,  
Reichsbahndirektion Dresden, Streblener Str. 1, 1.  
Meine Kollegen!

Da es Euch nicht „unbekannt“ ist, daß zur Zeit Hunderte von Eisenbahnern auf das Strahlenpflaster geworfen werden und in den kommenden Wochen und Monaten diese Entlassungen ihren Fortgang finden werden, richten wir an Euch die Frage, ob Ihr gewillt seid, auch nur den bescheidensten Pflichten eines Betriebsrates nachzukommen.

Zu diesen bescheidenen Pflichten gehört zu mindestens eine Beratung (in mündlicher oder schriftlicher Form) über die Durchführung des Massenabbaues von Kollegen an alle Mitglieder des Betriebsrates.

Ihr mügt ruhig der Meinung sein, daß Ihr nur den Wünschen des Hauptvorstandes und der Bezirksleitung des Einheitsverbandes Folge leistet, die Kollegen und damit die Wähler desens anders.

Zu Hunderten werden die Kollegen von den EOE-Betriebsräten zur Entlassung in Vorhlag gebracht.

Ihr offiziell nicht nur die EOE-Arbeit und die des Einheitsverbandes als rein parteipolitische und reformistische Gewerkschaftsmassnahme aus.

Nicht einmal eine Sitzung des geschäftsführenden Ausschusses wurde einberufen. Keine Verfügung, keine Anweisung des Betriebsrates wurde an alle Vertreter von annähernd 5000 Wählern zugestellt, obwohl die ganze Eisenbahnerchaft durch die Abbaumassnahmen umgewühlt wurde.

Teils emigrieren habt Ihr Eure Aufgabe in der Erstellung von Anweisungen und Unterstützung für die Betriebsräte des EOE zur Durchführung des Massenabbaues erfüllt. Zu Tausenden liegen uns schriftlich die Tatsachen vor, wo sich geradezu empörende Dinge auf fast allen von dem Abbau betroffenen Dienststellen zugegetragen haben. Was ist Eure Erklärung wert, die Ihr in der letzten Bezirksbetriebsratsitzung auf unsere Anfrage, ob die Abbaulinien auch zu Recht bestehen, gibt? Ihr erklärt, daß sich nichts

geändert habe. Mittlerweile ist aber Euer ganzes Spiel reiflos entlarvt worden.

Wir protestieren im Namen tausender Eisenbahner des 4. Ausgabebereiches als Mitglieder des Bezirksbetriebsrates gegen dieses arbeiterfeindliche Verhalten und fordern die sofortige Einberufung einer Bezirksbetriebsratsitzung.

Wir ersuchen um schnellsten Beschluß.  
Die Mitglieder der RGO im Bezirksbetriebsrat  
J. M. Siegel

Es ist nicht nur die Pflicht aller Eisenbahner, daß sie sich diesem Protest der revolutionären Betriebsräte anschließen, sondern darüber hinaus müssen die Eisenbahner gegen das Verräterpiel der Reformisten Front machen und unter Führung der RGO gegen jede Entlassung und gegen den weiteren Lohnabbau durch Festschließen den Kampf organisieren.

# 20 Prozent Lohnabbau im Dritten Reich der Hohenzollern

### 37 Pfennig Stundenlohn in der Ziegelei Wilhelm II.

Die Ziegeleiverwaltung Cadinen (Schpreußen) hat durch Anschlag bekanntgegeben, daß die Löhne von 46 auf 37 Pfennig also um 9 Pfennig, oder

mehr als 20 Prozent  
abgebaut werden. Arbeiter, die damit nicht einverstanden sind, hätten sich als entlassen zu betrachten.

Dieser Betrieb gehört Wilhelm von Hohenzollern, dem ehemaligen Kaiser!

So sieht das Dritte Reich aus, das die Führer der Partei der Hohenzollernprinzen und Generale, der Schwerkapitalisten und des Bankkapitals den Werkstätten verheihen. Da geben die Hohenzollern Millionen und aber Millionen der „Abfindungssummen“, die aus den Steuergrößen der Massen herausgepreßt sind, an die Kapitalisten. Auf der anderen Seite werden von dem Hungerlohn von 46 Pfennig noch 9 Pfennig geraubt. Geraubt von den Geldgebern und Parteigenossen der Kapitalisten, der Familie Hohenzollern!

Die streikführenden Werkstätten in den Reihen der Hitlerpartei müssen aus diesem neuen Angriff von Kapitalisten auf die Hungerlöhne der Arbeiter die Konsequenzen ziehen.

# Elendslöhne der Textilarbeiter

### Deutschlands größte Gardinenfabrik zahlt Löhne unter Hungersätzen der Wohlfahrtsunterstützung

(Arbeiterkorrespondenz 603)

Vor etwa 14 Tagen brachten der „Arbeiter“ und die Dresdner Neuesten Nachrichten eine Kettensäge über den Gardinenbetrieb in Tschir. Der Schreiber dieses Artikels hat sich aber jedenfalls bestimmt nicht nach der Lage der Arbeiter und Arbeiterinnen erkundigt.

Warum schrieb man nichts vom Vorkriegslohn, wo sich täglich kühnende Gardinenarbeiter und -arbeiterinnen dieser entwürdigenden Diffamierung unterziehen müssen. Es könnte sich jemand Gardinen in den Krug stellen oder um den Saug weiden.

Oder daß es in den „sonnendurchfluteten“ Sälen zur Wintersonne sehr oft so kalt ist, daß die Arbeiterinnen einen Pelz gebrauchen könnten.

Von den „hohen“ Löhnen der Kurzarbeiter in der Gardine wurde auch nichts erwähnt. Eine jugendliche Arbeiterin bringt bei 46stündiger Arbeitszeit 3 Mark nach Hause. (Die Reichswehr zahlt das Schulgeld nicht.) Eine Arbeiterin lagte vorige Woche: „Ich habe in 2 Tagen 8 Mark verdient und arbeite im Afford.“ Ein Holzarbeiter bekommt bei 3 Tagen Arbeit 12-13 Mark, ganz gleich, wieviel Kinder er hat.

Die Direktoren Lehmann und Sadoffy arbeiten nicht für solche Entschädigungen. 15.000 Mark gab ja Sadoffy vor Ge-

richt an, als er wegen unvorschriftsmäßigen Fahrens angeklagt war.

Jetzt sollen die Löhne der Textilarbeiter wiederum gekürzt werden. Das Ergebnis der Lohnverhandlungen ist noch nicht heraus. Vorläufig fürste man den Affordlohn, bei den Weibern um 9 Prozent, bei den Männern um 10 Prozent.

Die Gardinearbeiter müssen zur Abwehr rufen, denn die Textilarbeiter werden den Schatzmachern in den anderen Industrien nicht nachsehen.

Bei dem Affordlohnabbau ist es dem reformistischen Betriebsrat noch einmal gelungen, Forderungen für die Gardinenarbeiter zu schlagen. Aber immer mehr werden auch die Arbeiter und Arbeiterinnen der Gardine erkennen, daß sie gegen den fortgesetzten Lohnraub zur Wehr setzen und mit den Kommunisten und der RGO in einer Einheitsfront alle Kräfte der Unternehmern abwehren müssen.

# Arbeiterinnen kämpfen erfolgreich unter RGO-Führung

### Der Streik der Sadoffy-erinnen der Fa. Groß in Bremen, der von der RGO geführt wurde, hat mit einem starken Teilerfolg der Streikenden gendert.

Die Hauptforderung, Zahlung eines Grundlohnes, wurde erzwungen. Bekanntlich arbeiten die Frauen nur im Afford, ohne einen Garantelohn zu erhalten und bekamen dadurch oft nur 6 bis 14 Mark ausbezahlt. Durch die Erteilung eines Grundlohnes von 40 Pfennig pro Stunde wurde nicht nur der geplante Lohnraub von 33,3 Prozent abgewehrt, sondern ein Garantelohn von 16 Mark pro Woche (Vierzig-Stunden-Woche) gefordert.

# Voller Streikerfolg der Gartenbaulehrlinge in Ahlem

Der Streik der 40 Lehrlinge in der israelitischen Gartenbauschule in Ahlem konnte mit einem vollen Siege beendet werden. Die Arbeit wurde wieder aufgenommen. Gezwungen durch die entschlossene Haltung der tapferen Lehrlinge und unter dem Druck der Öffentlichkeit legten Direktion und Kuratorium die Erfüllung der Forderungen der Gartenbaulehrlinge zu.

Die Lehrlinge erklärten, daß sie bei dem geringsten Versuch der Direktion die Zulicherungen in der Praxis auch nur im kleinsten zu umgehen, sofort den Kampf wieder geschlossen aufnehmen würden.

# Erwerbslose kämpfen gegen Zwangsarbeit

Denzig, 18. Mai 1932.

In Ohra stehen seit dem 27. April über 1500 Arbeitslose im Streik gegen Pflichtarbeit. Unter dem Druck der wertvollen Bevölkerung liegt der SPD-Bürgermeister die Pflichtarbeit einhalten. Am 12. Mai verlor die SPD-Mehrheit erneut die Durchführung der Pflichtarbeit. Sie jedoch wiederum auf den geschlossenen Widerstand der Erwerbslosen. Die Erwerbslosen sind entschlossen, die endgültige Abschaffung der Zwangsarbeit durchzuführen.

# Erfolgreiche Erwerbslosenkämpfe

### Die volle Auszahlung der Unterstützung erzwungen

Erfurt, 18. Mai 1932.

In Waltershausen sollte erneut die um 10 Prozent gekürzte Erwerbslosenunterstützung zur Auszahlung kommen. Die Wohlfahrtsempfänger verweigerten die Annahme und demonstrieren vor dem Rathaus. Unter dem Druck und den energischen Forderungen der Wohlfahrtsempfänger lag sich die Behörde veranlagt, die Unterstüzung voll auszuzahlen.

Auch in Friedebrechts sollte die gekürzte Erwerbslosenunterstützung zur Auszahlung kommen; auch hier versammelten sich die Erwerbslosen vor dem Rathaus und wählten ein Einheitskomitee aus Mitgliedern der SPD und KPD und einem Nationalsozialisten. Dieses Komitee verlangte vom Bürgermeister im Auftrage der Erwerbslosen die Auszahlung der vollen Unterstüzung. Unter dem Druck der demonstrierenden Erwerbslosen und der Sympathie, die viele Kreise der Stadt-

ferung für die Wohlfahrtsempfänger offen zum Ausdruck brachten, wurde die volle Unterstüzung ausgezahlt.

Kassel, 18. Mai 1932.

Zu Hunderten waren die Kaffeeerwerbslosen auf das Rathaus gekommen, um die von der Stadtverwaltung bewilligte Ersatzbeihilfe abzuholen. Der Magistrat, der ursprünglich diesen Beihilfe nicht durchzuführen wollte, lag sich unter dem Druck der verammelten Erwerbslosen gezwungen, sofort einen Betrag von 2 Mark für Beihilfe und einen Zuschlag für jedes Kind von 50 Pfennig auszuzahlen.

Auf allen Baustellen haben die städtischen Förtierarbeiter seit Sonnabend früh im Streik. In dem einheitlichen Kampfaufschuß haben sowohl kommunistische als auch sozialdemokratische und parteilose Arbeiter.

# Unternehmerprollie trotz Krise

(Arbeiterkorrespondenz 578)

Trotz gesteigerter Wirtschaftskrise erhöhen sich die Gewinne der Kapitalisten immer mehr. Das Bauwerk Johnewert zahlt auf Beschluß der Hauptversammlung eine Dividende von 7 Prozent.

Das Johnewert, bester Beleg dafür: Schon jahrelang verläßt er nicht, hat es verstanden, durch erhöhte Ausbeutung und Entzweiung aus den Knochen der Betriebsarbeiter diese Profite herauszuschinden, trotz höchstem Beschäftigungsgrad.

Die „Volkzeitung“ für die Oberlausitz“ begrüßt in ihrer Nr. 10 diesen guten Geschäftserfolg eines Monopolenbesitzers und wünscht weiteren Erfolg.

# Schöne weiße Zähne

Ihren Mund schön weiß machen mit der besten Zahnpasta „Schöne weiße Zähne“, welche aus Kautschuk, Zahnöl und Honig besteht.

# Ein vorbildlicher Beschluß

### Altonaer Möbeltransporteure verweigern Teilnahme an Zwangsexmittierungen

Altona, 17. Mai 1932. (Eig. Bericht).

Eine Versammlung der Transportarbeiter, Sektion Möbelträger, im Gewerkschaftshaus nahm zu den Exmittierungen Stellung. Nach einer eingehenden Aussprache wurde einstimmig beschlossen, künftig jede Arbeit bei einer Zwangsexmittierung unter politischem Schutz abzulehnen.

Dieser vorbildliche Beschluß der Möbeltransporteure von Altona muß ein Signal für alle Transportarbeiter, ja für die ganze Arbeiterklasse Deutschlands sein. Brauchvoll zeigt dieser Beschluß die enge Solidarität zwischen Betriebsarbeitern und Gewerkschaften. Natürlich genügt es nicht, nur bei Zwangsexmittierungen unter Polizeischutz die Arbeit abzulehnen, es gilt bei jeder Exmittierung von Widerbestimmten die Arbeit zu verweigern.

Mit diesem Beschluß unterstützen die Altonaer Möbeltransporteure praktisch die Forderungen der kommunistischen Reichsorganisation, die in ihren Anträgen das Verbot jeder Exmittierung von Widerbestimmten verlangt.

In derselben Art, wie die Altonaer Möbeltransporteure, müssen alle Arbeiter und Erwerbslosen praktisch zu den Forderungen der kommunistischen Parlamentaristationen Stellung nehmen und im außerparlamentarischen Kampf die Einheitsfront zur Durchföhrung der von der KPD erhobenen proletarischen Lebensforderungen schmieden.

Entlassungen hätten vermieden werden können. Die Gewerkschaftler werden in ihren Verammelungen als Mitglieder ihre Pflichten wahrnehmen müssen um auch dort Veränderungen zu erreichen. Es gilt die revolutionäre Forderungen zu verhärtet und auszubauen.

# Achtung!

### Erwerbslose RGO-Mitglieder!

Am Dienstag, dem 24. Mai, 14 Uhr, findet in der „Bayrischen Krone“ am Neumarkt eine Generalmitgliedsversammlung aller Erwerbslosen der Industriegruppen Bau, Handel, Hausfrauen sowie der Erwerbslosengruppen statt. Alle RGO Mitglieder sind verpflichtet, daran teilzunehmen

# Seelente aus aller Welt begrüßen Weltinheitskongreß

Am 15. und 16. Mai gingen von den Befragten neuer griechischer Dampfer aus Oran (Algerien) mit Befehlungsbeschlüssen die 50 Mann Befragungskomitee zu dem Weltinheitskongreß ein. Ein griechischer Delegierter aus Oran zum Weltinheitskongreß ist unterwegs. Die Befragungen eines griechischen Dampfers landeten dem Hafen von Neuport ein Befragungstelegramm an den Weltinheitskongreß.

Aus Baltimore wird die Abreise eines Delegierten der amerikanischen Seelente zum Weltinheitskongreß gemeldet.

Eine große Anzahl der Delegierten zum Weltinheitskongreß sind Mitglieder reformistischer, sozialistischer und anarcho-sindischer Organisationen. Zum Teil sind diese Delegierten von den Mitgliedern ihrer Verbände beauftragt, einen Zusammenstoß, bzw. den Anschlag an die Internationale der Seelente von Seelenarbeitern während des Weltinheitskongresses in Hamburg organisatorisch vorzubereiten.

# Entlassungen im Oppadier GEG-Betrieb

(Arbeiterkorrespondenz 602)

Von der Wirtschaftskrise, die die ganze kapitalistische Welt erschüttert, sind auch die GEG-Betriebe nicht verschont geblieben. Entlassen sind im Textilarbetrieb Oppad 50 Prozent aller Arbeiter. Die Arbeiterkassette ist über die Art der Entlassung von der Frauen, deren Männer schon jahrelang arbeitslos, nicht verschont geblieben. Vielfach besteht die Hoffnung, daß Entlassungen an Betriebsbetriebe vergeben werden, die später im eigenen Betrieb hergestellt wurden und daß die

Ortskomitee der RGO, Gruppe Erwerbslose

# Rund um den Erdball

## Ungeheure Einsturz Katastrophe in Chile

52 Arbeiter unter den Trümmern begraben

Santiago, 19. Mai. Beim Bau der neuen Transandischen Bahn in der Nähe der chilenisch-argentinischen Grenze ereignete sich heute ein erschütterndes Unglück. Ein Teil des neuen Tunnels stürzte plötzlich aus noch unbekanntem Grund ein und begrub unter seinen Trümmern viele Arbeiter. Die Zahl steht noch nicht fest. Man schätzt auf 50 bis 60 Arbeiter, die unter den Trümmern begraben sind. Kaum, daß die Rettungsarbeiten begonnen hatten, ereignete sich ein zweiter Einsturz. Dadurch wurde die Sauerstoffleitung, die der Hilfsmanufaktur Luft zuführte, vernichtet, und alle Arbeiter, die an der Rettung der Eingeschlossenen beteiligt waren, mußten flüchten. Es besteht kaum noch Hoffnung, daß die Verhütteten gerettet werden.



Wie jetzt bekannt wird, befinden sich 52 Arbeiter unter den Trümmern. Es besteht gar keine Hoffnung mehr, diese zu retten.

Der Einsturz ereignete sich bei La Cumbre. Nähere Nachrichten über den Vorgang und die Ursache der Katastrophe fehlen noch. Das eine scheint festzustellen, daß es sich hier um einen verbrecherischen Verstoß der Bauleitung handelt, die nicht genügend Sicherungen getroffen hat und dadurch so viele Arbeiterleben vernichtete. Gegenwärtig sind 600 Arbeiter an der Bergung der Leichen beschäftigt, aber es ist bisher noch nicht gelungen, auch nur einen der Verhütteten herbeizuziehen. Die Erregung unter der Arbeiterschaft gegen die Unternehmer und gegen die Verwaltung der Eisenbahn ist eine ungeheure.

## Spiegel der Ereignisse

Angst vor dem roten Tuch

Die ungarische Regierung hat eine Verordnung erlassen, wonach die Feuerwehr, die bisher rote Kappen zu tragen pflegte, sofort blaue Kappen anzulegen hat, da die roten Kappen zu sehr an die Kommune erinnern.

Die rote Kappe ist also für die ungarische Regierung das was für den Stier das rote Tuch ist. Die Staatskassen in Ungarn sind leer. Die ungarische Regierung ist schon seit Monaten bankrott. Obwohl sie bereits mehrere Male die Gehälter der Beamten gestürzt hat, ist sie auch nicht in der Lage, die gefürchteten Gehälter auszusahlen. Das Land gleicht einem Vulkan. Arbeitslosen Demonstrationen und Bauernrevolten im ganzen Lande. Mehr als 60 Prozent aller Betriebe liegen still. Millionen Menschen im Lande hungern. Die Spitäler werden abgebaut, weil kein Geld vorhanden ist. Aber für eines hat die Regierung Geld: für die Umwandlung der Kappen der Feuerwehr von rot in blau.

Man kann es der ungarischen Regierung nachfühlen. Sie kann das Rot nicht vertragen. Aber mit den blauen Kappen wird sie das Feuer der Revolution, das in Ungarn immer helleren Flammen schlägt, nicht löschen.

## „Individuell und national verschieden“

Es ist bekannt, daß die Nazis im „Dritten Reich“ ein Rassen- und Rassenamt einrichten wollen, kurz eine von hoher Stütze von den Idealen altlicher Rassenlehre getragene Überwachungsstelle. Die Nazis vertreiben tagtäglich in ihrer Felle, daß das „Dritte Reich“ das Ideal der Rassenreinheit und die Hochburg der Rassenreinheit sein werde. Rassen, rein und unerfahren muß die halbe Jungfrau sein, die die Erlaubnis erhält, dem Ritter des „Dritten Reiches“ zum Altar zu folgen.

Und nun lesen wir im Frauenbriefkasten der Wiener Arbeiterzeitung „Deutsch-Österreichische Tageszeitung“ („Doh“) unter der Überschrift „Cross“ die folgende Antwort:

Die Größe ist individuell und national ungemein verschieden. Durchschnittlich normale Länge 22 bis 24 cm.

Freilich, was die halbe Jungfrau angeht, wissen wir nicht, aber aus der Antwort ist auch die Frage zu ersehen. Sie hat doch recht, die halbe Jungfrau. Eine Rasse im Saal muß sie nicht taufen. Sie will wissen, woran sie ist, bevor sie den Sprung in den heiligen Stand der reinrassigen Rasse macht. Sicher ist sicher.

## Verheerender Waldbrand im Kreis Liebenwerda

III. Lauchhammer, 19. Mai. Vier Tage wüthete in den Wäldern zwischen Lauchhammer und Grunow ein Waldbrand, der vermutlich auf fehlerhafte Brandleitung zurückzuführen ist. Trotz aller Bemühungen zahlreicher Feuerwehren gelang es nur kaum, den Brand aufzuhalten, der erst nach vierstündiger Dauer heute vormittag im wesentlichen als gelöscht gelten kann. Man schätzt die betroffene Fläche auf rund 1000 Morgen. Der Schaden ist sehr groß. Es besteht noch die Gefahr, daß der Brand bei Windzunahme erneut ausbricht.

## Kohlenstaubexplosion in einem Dresdener Kraftwerk

III. Dresden, 18. Mai. Im Kraftwerk am Wettiner Platz brach am Mittwochabend in der Elektrothermoeinheit ein Kohlenstaubbrand aus, der zu einer Explosion führte. Bei den Vorkämpfen erlitt ein Arbeiter schwere Brandwunden am ganzen Körper und wurde im hoffnungslosen Zustand ins Krankenhaus gebracht. Durch den Brand ist großer Sachschaden entstanden. Ganze Wandteile flogen heraus. Tüsen, viele Überhitzer und Schelmen wurden zertrümmert.

## 127 Jahre alt geworden

Belgrad, 19. Mai. Im Dorfe Grabonici starb am Freitagmorgen der berühmte Bauer Radenko Stefanovic im 127. Lebensjahr. Er hinterläßt einen 60jährigen Sohn und einen 115jährigen Enkel.



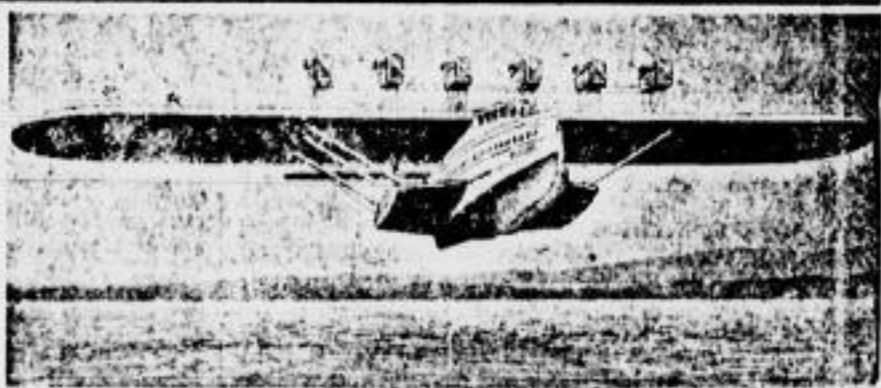
EINE MUTTER KRAFFT UM IHRE SOHNEN  
Die Mutter zweier der acht in Amerika zu Tode verurteilten Negerknechte befindet sich gegenwärtig in Deutschland, wo sie in Versammlungen der Roten Hilfe auftritt.

## Peß in Südwestafrika

Bisher 40 Todesfälle

III. London, 19. Mai. Der nördliche Teil des Mandats Südwestafrika ist von einer schweren Peß-

Das deutsche Flugzeug „Do X“, das seit längerer Zeit in New York stillgelegt hat, ist jetzt zur Rückkehr nach Deutschland gestartet. Der Flug soll über Neufundland und die Azoren nach Friedrichshafen gehen.



peste heimgekehrt. Bisher sind 40 Todesfälle berichtet. Angesichts der weiten Landstrecken und des Fehlens einer wirksamen Organisation zur Abwehr aller Krankheitsfälle glaubt man jedoch, daß die Zahl der Todesfälle in Wirklichkeit viel höher ist.

## Von der Rolltrappe abgestürzt

III. Halle, 19. Mai. Der Oberprimarier Pöthel Hein aus Berlin stürzte vom Rolltrappentisch tödlich ab, als er in Begleitung eines Freundes auf einer Radtour durch den Harz begriffen war. Beim Abstieg vom Rolltrappentisch tat Hein einen Fehltritt, stürzte und brach sich die Wirbelsäule.

## Großfeuer in Altona

III. Altona, 18. Mai. Donnerstag früh, um 0.40 Uhr, entstand in den Betrieben der Firma Gebrüder Ahrens ein Großfeuer. Zur Bekämpfung wurden dreizüge der Altonaer Feuerwehr aufgeboten, die mit zwölf Schlauchleitungen das Feuer bekämpften und in kurzer Zeit den Brand auf seinen Höhepunkt beschränken konnte. Zahlreiche Schuppen und Werkstätten sind eingestürzt. Vier Pferde sind in den Flammen umgekommen. Bei den Löscharbeiten wurden zwei Feuerwehrleute durch herabstürzende Bauteile verletzt.

# So kolonisiert man bei uns!

Brief von Berliner Arbeitern aus der Sowjetunion

Kommune Spartak, Chosta, 10. 5. 1932

An die Redaktion der Roten Fahne.  
Werte Genossen! In einer Nummer der „Roten Fahne“ vom Mitte April dieses Jahres hatten ihr einen Artikel gebracht über die Gründung einer Erwerbslosen-Hilfe der Bahmannarbeit von der Stadt Berlin aus. Wir als ehemalige Berliner Erwerbslose, welche zum Teil drei Jahre Stempel in mühen, haben uns gesagt, daß auf diesen Artikel hin wir unseren zurückgebliebenen „Stempelbrüdern“ sagen müssen, wie hier in der Sowjetunion geschehen wird.

Unsere Absicht ist, hier im Kaukasus am Schwarzen Meer, eine Kommune zu bauen. Als Land hat der Sowjet vier ehemalige Herrenhöfe zur Verfügung gestellt. Insgesamt 45 Hektar, davon acht Hektar Obstplantage, vier massive Wohnhäuser mit Stallungen und 7000 Rubel Kredit, welchen wir erst in zehn Jahren zurückzahlen brauchen, zu einem Zinsfuß von zehn Prozent. Steuern haben wir, da wir neu anfangen, die ersten drei Jahre nicht zu zahlen, dafür aber nach Ablauf dieser Zeit nur drei Prozent von unserem Gehaltserwerb. Das sind alle Steuern, die hier zu entrichten sind. Auf Grund des Kredites, den die Staatsbank der Sowjetunion uns gegeben hat, konnten wir gleich mit vollem toten und lebenden Inventar anfangen zu arbeiten.

Wir haben jetzt zwei Pferde, zwei Jungochsen, drei Kühe, drei Schweine, Hühner und Kaninchen, und das alles bekamen wir schon

trotzdem wir erst am 15. Oktober 1931 aus Deutschland abgefahren sind. Nur ein großer Mangel ist hier, und das ist der Mangel an Arbeitskräften. Es ist nicht möglich, Arbeitsträfte zu bekommen, weil einfach keine Erwerbslosen da sind. Wir waren erst im Traum und Rückstand mit unserer Frühjahrsbestellung. Nach Rücksprache mit dem Sowjet ergab sich folgendes: Der Sowjet erklärte in einer Sitzung, daß in der deutschen Kommune die Arbeit nicht richtig vorwärts geht aus Mangel an Arbeitskräften. Am 2. Mai, hier ist der 1. und 2. Mai Freitag und Samstag frühmorgens 40 Genossen, 10 Genossinnen mit 5 Paar Werkzeugen und Spaten, Garten und Pflügen vor unserer Tür und erklärten uns, daß sie einen Kubetag opfern, um uns zu helfen. Dieses Bild, wie unsere russischen Genossen vor uns standen, mit einer roten Fahne an der Spitze, war für uns unvergesslich. Können wir Euch bei Eurer Gründung auf 500 Quadratmeter so etwas vorstellen?

Stempelbrüder, zu Euch kommt der republikanische Gerichtsapparat mit dem Aufdruck, aber keine Hilfe und Unterstützung. Man will aus Euch Landbesitzer machen, um Euch erst abzulenken. Hilfe, Unterstützung und Arbeit wird Euch erst zuteil werden im RäteDeutschland. Dann werden Ihr Helden können, wie wir hier im ersten Arbeiter- und Bauernrat der Welt.

Rot Front!  
J. H. Hermann Schelen  
Beratend: Alfred Reubrich, Berlin



# ROTER SPORT

## Starker Spielbetrieb der Fußballer am Sonntag

Alle Mannschaften des Dresdner Bezirks lehen am Sonntag die Serie fort. Verschiedene Mannschaften werden jetzt ihren Tabellenstand zu verbessern, während die Spitzenmannschaften bemüht sein werden, den Vorsprung zu halten. Alle Spiele finden, wo nichts anderes bemerkt, 17 Uhr statt.

**Spielergebnisse 02 I - DSB 10 I**  
Das Knapp konnten die Kohlen im letzten Heimspiel gegen den Blauweissen gewinnen. Sie werden aber diesmal mit voller Mannschaft antreten und den Sieg höher mit nach Hause nehmen. Die Kohlen werden zu spielen und werden den Sieg nicht so leicht machen. Schiri Kohoff mit dem besten Spiel.

**Reichardt 1 - BSB 12 I**  
Auf einem klaren Feld war die Reichardt überlegen. Der Gegner hat den Kampf auch noch zu gewinnen und hatte in den ersten beiden Jahren gegen die Reichardt gewonnen. Schiri Schmidt, Köhler.

**Kohlen 1 - Dohna 1**  
Zwei ziemlich gleichwertige Mannschaften haben sich im Kohlen und werden sich einen spannenden Kampf liefern. Die Kohlen im Vorteil des eigenen Platzes, mit einem klaren Sieg zu rechnen. Schiri Köhler, Sub-Peltos.

**Reichardt 1 - Dresden-West 1**  
Zwei Mannschaften im letzten Jahr sehr erfolgreich, aber auch im letzten Jahr nicht mehr bei, die Reichardt werden. Beide Mannschaften werden sich ein interessantes Spiel liefern, das einen interessanten Verlauf nehmen wird. Schiri Köhler, Sub-Peltos.

**Sub-Peltos 1 - Heidenau 1**  
Zwei Mannschaften werden sich im Heidenau auf dem eigenen Platz liefern. Die Heidenau im Vorteil des eigenen Platzes, mit einem klaren Sieg zu rechnen. Schiri Köhler, Sub-Peltos.

**Kohlen 1 - 1855 1**  
Zwei Mannschaften werden sich im Kohlen auf dem eigenen Platz liefern. Die Kohlen im Vorteil des eigenen Platzes, mit einem klaren Sieg zu rechnen. Schiri Köhler, Sub-Peltos.

**Frank 1 - Jandera 1**  
Zwei Mannschaften werden sich im Frank auf dem eigenen Platz liefern. Die Frank im Vorteil des eigenen Platzes, mit einem klaren Sieg zu rechnen. Schiri Köhler, Sub-Peltos.

**Colmick 1 - BSB 01 I**  
Zwei Mannschaften werden sich im Colmick auf dem eigenen Platz liefern. Die Colmick im Vorteil des eigenen Platzes, mit einem klaren Sieg zu rechnen. Schiri Köhler, Sub-Peltos.

**Reichardt 1 - Cotta-Lobau 1**  
Zwei Mannschaften werden sich im Reichardt auf dem eigenen Platz liefern. Die Reichardt im Vorteil des eigenen Platzes, mit einem klaren Sieg zu rechnen. Schiri Köhler, Sub-Peltos.

**Jandera 1 - BSB 12 I (17.00)**  
Zwei Mannschaften werden sich im Jandera auf dem eigenen Platz liefern. Die Jandera im Vorteil des eigenen Platzes, mit einem klaren Sieg zu rechnen. Schiri Köhler, Sub-Peltos.

**DSB 10 I - 1855 1 (17.00)**  
Zwei Mannschaften werden sich im DSB 10 I auf dem eigenen Platz liefern. Die DSB 10 I im Vorteil des eigenen Platzes, mit einem klaren Sieg zu rechnen. Schiri Köhler, Sub-Peltos.

**Reichardt 1 - Dresden 1 (18.00)**  
Zwei Mannschaften werden sich im Reichardt auf dem eigenen Platz liefern. Die Reichardt im Vorteil des eigenen Platzes, mit einem klaren Sieg zu rechnen. Schiri Köhler, Sub-Peltos.

**Jandera 1 - BSB 12 I (17.00)**  
Zwei Mannschaften werden sich im Jandera auf dem eigenen Platz liefern. Die Jandera im Vorteil des eigenen Platzes, mit einem klaren Sieg zu rechnen. Schiri Köhler, Sub-Peltos.

**Jandera 1 - Reichardt 1**  
Zwei Mannschaften werden sich im Jandera auf dem eigenen Platz liefern. Die Jandera im Vorteil des eigenen Platzes, mit einem klaren Sieg zu rechnen. Schiri Köhler, Sub-Peltos.

**Kohlen 1 - Heidenau 1**  
Zwei Mannschaften werden sich im Kohlen auf dem eigenen Platz liefern. Die Kohlen im Vorteil des eigenen Platzes, mit einem klaren Sieg zu rechnen. Schiri Köhler, Sub-Peltos.

**Reichardt 1 - Cotta-Lobau 1**  
Zwei Mannschaften werden sich im Reichardt auf dem eigenen Platz liefern. Die Reichardt im Vorteil des eigenen Platzes, mit einem klaren Sieg zu rechnen. Schiri Köhler, Sub-Peltos.

**Sub-Peltos 1 - Heidenau 1**  
Zwei Mannschaften werden sich im Sub-Peltos auf dem eigenen Platz liefern. Die Sub-Peltos im Vorteil des eigenen Platzes, mit einem klaren Sieg zu rechnen. Schiri Köhler, Sub-Peltos.

**Kohlen 1 - 1855 1**  
Zwei Mannschaften werden sich im Kohlen auf dem eigenen Platz liefern. Die Kohlen im Vorteil des eigenen Platzes, mit einem klaren Sieg zu rechnen. Schiri Köhler, Sub-Peltos.

**Frank 1 - Jandera 1**  
Zwei Mannschaften werden sich im Frank auf dem eigenen Platz liefern. Die Frank im Vorteil des eigenen Platzes, mit einem klaren Sieg zu rechnen. Schiri Köhler, Sub-Peltos.

**Colmick 1 - BSB 01 I**  
Zwei Mannschaften werden sich im Colmick auf dem eigenen Platz liefern. Die Colmick im Vorteil des eigenen Platzes, mit einem klaren Sieg zu rechnen. Schiri Köhler, Sub-Peltos.

**Reichardt 1 - Cotta-Lobau 1**  
Zwei Mannschaften werden sich im Reichardt auf dem eigenen Platz liefern. Die Reichardt im Vorteil des eigenen Platzes, mit einem klaren Sieg zu rechnen. Schiri Köhler, Sub-Peltos.

**Jandera 1 - BSB 12 I (17.00)**  
Zwei Mannschaften werden sich im Jandera auf dem eigenen Platz liefern. Die Jandera im Vorteil des eigenen Platzes, mit einem klaren Sieg zu rechnen. Schiri Köhler, Sub-Peltos.

**DSB 10 I - 1855 1 (17.00)**  
Zwei Mannschaften werden sich im DSB 10 I auf dem eigenen Platz liefern. Die DSB 10 I im Vorteil des eigenen Platzes, mit einem klaren Sieg zu rechnen. Schiri Köhler, Sub-Peltos.

**Reichardt 1 - Dresden 1 (18.00)**  
Zwei Mannschaften werden sich im Reichardt auf dem eigenen Platz liefern. Die Reichardt im Vorteil des eigenen Platzes, mit einem klaren Sieg zu rechnen. Schiri Köhler, Sub-Peltos.

**Jandera 1 - BSB 12 I (17.00)**  
Zwei Mannschaften werden sich im Jandera auf dem eigenen Platz liefern. Die Jandera im Vorteil des eigenen Platzes, mit einem klaren Sieg zu rechnen. Schiri Köhler, Sub-Peltos.

**DSB 10 I - Dohna 1 (18.00)**  
Zwei Mannschaften werden sich im DSB 10 I auf dem eigenen Platz liefern. Die DSB 10 I im Vorteil des eigenen Platzes, mit einem klaren Sieg zu rechnen. Schiri Köhler, Sub-Peltos.

## Ämliche Bekanntmachungen der RG

**Kleinplatzspiele:** Dresden-West alsbald keine Spielerinnenmannschaft von der Serie zurück. Cotta-Lobau melde keine 2. Mannschaft von der Serie ab.

**Blitzspiele am 19. Juni 1932 in Koberberg zum Sportfest:** 17.00 Koberberg 1 - Heidenau 1; 17.30 Koberberg 2 - Heidenau 2; 18.00 Koberberg Knaben - 1855 Knaben; 18.30 Koberberg gegen 1855 (Handball). Sonstige Vereine müssen bis 12.30 Uhr in Koberberg sein, da sie sich mit an der Demonstration beteiligen.

**Form II geht keine 2. Mannschaft zurück:** Für Koberberg 4 spielt Cotta-Lobau 2. Das Spiel Wehlen 2 - Struppen 2 ist aus. Für Koberberg Knaben spielt BSB 12 Jungs. Bezirksleitung.

**Achtung, Vereine der Heidegruppe!** Am 23. Mai, 18 Uhr, findet auf dem Sportplatz des Vereins Ottendorf-Ostrilla eine Versammlung für Techniker statt. Alle Vereine müssen ihre Techniker persönlich entsenden. Vor allem die Vereine, die in der letzten Versammlung nicht vertreten waren. Bei schlechtem Wetter findet der Kursus in Ottendorf im „Rohr“ statt.

**Neue Karte:** Die Karte Wittenberg, Leipzigstraße 13. Bezirksleitung.

**Reisebericht:** Die Vereine für Sonntag, den 22. Mai, werden ab 19.30 Uhr im DSB-heim, Telefon 39006, abgemeldet. Fernst haben Vize, Sekretär und Kassier.

**Achtung, Spielzeiten:** Die Gruppenübungszeiten am 21. Mai im Reichardt fallen aus.

**Nachgemeldete Resultate:** 1. Freitag: Heidegruppe 1 gegen Jandera 1 1:3 (1:1); 2. Freitag: Jandera 1 gegen Jandera 1 1:4 (1:2).

**Schachnachrichten (Oberelbe):** Am 17. Mai spielte Köhler (DSB 10) im Sportheim Jandera gegen Jandera für Heidenau und hatte Unheil. Resultat 1:3 (1:1). Gem. 12. pers. 3. remis.

**Am Freitagabend** fand auch das Ringkampfturnier des Dresdner Bezirkes im Heidenau statt. Es spielten in Gruppe Dresden-Ost die Vereine: DSB 10, Jandera, Sub-Peltos, Heidenau gegen Dresden-West: Heidenau, 02 Reichardt, BSB, Jandera, BSB 12. In im ganzen Bezirk trug die Sportlichkeit herrsche, hatten viele Sportler nur einzelne Vertreter geschickt. Außerdem waren zwei Kunststücke, zwei Kämpfe und zwei Vertreter der Landesleitung anwesend. Dresden-Ost konnte mit 19:15:15 gewinnen. Dem Janderaverein 1855 wäre mehr Interesse bei solchen Turnieren zu empfehlen.

**Am 24. Mai** fanden folgende Wettkämpfe statt: Reichardt 1 und 2 Mannschaften gegen Jandera 1 und 2 Mannschaften im Sportheim Jandera. 24. Mai in Heidenau: Heidenau 1 - Dohna 1.

## Die flaffenbewußten Arbeiter von Colmick bekennen sich zu „Rot Sport“

Am 11. Mai 1932 fand im Erbarzdorfer-Galhof zu Colmick eine öffentliche Sportveranstaltung statt. Genelle Winzer vom Sportklub sprach über das Thema: „Warum Kompartenist für rote Sportarbeit?“. Die Kameraden nahmen die Botschaft...

## Blitzturnier der roten Fußballer in Dresden

Erstmalig beabsichtigt der Dresdner Bezirk ein Blitzturnier zu veranstalten. Da bezüglich der Platzverhältnisse des Vereins VR 12 am 5. Juni im Dresdner Bezirk Spielverbot besteht, ist allen Vereinen Gelegenheit gegeben, sich an dem Turnier zu beteiligen. Die Spiele beginnen vormittags, die Spielzeit beträgt zweimal 15 Minuten.

Das Endspiel findet auf dem Platz von VR 12 statt. Alle Vereine werden aufgefordert, ihre Meldungen bis zum 21. Mai an den Bezirk einzureichen. Genossen, meldet sofort, da nach dem 21. Mai eingehende Meldungen nicht mehr berücksichtigt werden können.

## Unschwimmen der roten Schwimmer in Modritz

Zum Abschluss des Reiseschwimmens im Gönzsch am Sonntag, dem 5. Mai, wurde ein Unschwimmturnier, Schwimmer gegen Schwimmverein Modritz, ausgetragen. Das die Schwimmer 3:1 gewonnen. Die Modritzer hatten je ein Schwimmer vom Modritzer Schwimmverein. Die Modritzer hatten je ein Schwimmer vom Modritzer Schwimmverein. Die Modritzer hatten je ein Schwimmer vom Modritzer Schwimmverein.

## Lebhafter Betrieb der Handballer am 3. Orienttag

**Heidenau 1 - Dohna II 1 (17.00)**  
Zwei Mannschaften werden sich im Heidenau auf dem eigenen Platz liefern. Die Heidenau im Vorteil des eigenen Platzes, mit einem klaren Sieg zu rechnen. Schiri Köhler, Sub-Peltos.

**DSB 10 I - 1855 1 (17.00)**  
Zwei Mannschaften werden sich im DSB 10 I auf dem eigenen Platz liefern. Die DSB 10 I im Vorteil des eigenen Platzes, mit einem klaren Sieg zu rechnen. Schiri Köhler, Sub-Peltos.

**Reichardt 1 - Dresden 1 (18.00)**  
Zwei Mannschaften werden sich im Reichardt auf dem eigenen Platz liefern. Die Reichardt im Vorteil des eigenen Platzes, mit einem klaren Sieg zu rechnen. Schiri Köhler, Sub-Peltos.

**Jandera 1 - BSB 12 I (17.00)**  
Zwei Mannschaften werden sich im Jandera auf dem eigenen Platz liefern. Die Jandera im Vorteil des eigenen Platzes, mit einem klaren Sieg zu rechnen. Schiri Köhler, Sub-Peltos.

**DSB 10 I - 1855 1 (17.00)**  
Zwei Mannschaften werden sich im DSB 10 I auf dem eigenen Platz liefern. Die DSB 10 I im Vorteil des eigenen Platzes, mit einem klaren Sieg zu rechnen. Schiri Köhler, Sub-Peltos.

**Reichardt 1 - Dresden 1 (18.00)**  
Zwei Mannschaften werden sich im Reichardt auf dem eigenen Platz liefern. Die Reichardt im Vorteil des eigenen Platzes, mit einem klaren Sieg zu rechnen. Schiri Köhler, Sub-Peltos.

**Jandera 1 - BSB 12 I (17.00)**  
Zwei Mannschaften werden sich im Jandera auf dem eigenen Platz liefern. Die Jandera im Vorteil des eigenen Platzes, mit einem klaren Sieg zu rechnen. Schiri Köhler, Sub-Peltos.

**Kohlen 1 - Reichardt 1 (17.00)**  
Der Blauweisse hat hier eine sehr starke Elf zu Hause. Immer noch macht sich das nicht vollkommene Vertrauen des Gegners bemerkbar. Sollte dies nicht bald anders werden, so werden wir bei diesem am Sonntag der Serie als Tabellenletzter anfallen. Schiri 1855.

**DSB 10 I - Reichardt 1 (17.00)**  
Der Reichardt hat bei diesem Spiele einen nicht zu unterschätzenden Gegner. Bei guter Spielweise werden sie dem Sieg den Sieg nicht allzu leicht gelassen. Schiri Sub-Peltos.

**Reichardt 1 - 1855 1 (17.00)**  
Beide Mannschaften kann man als gleichwertig betrachten. Nur die Schwachheit der Stürmer wird dem Sieg bestimmen. Schiri Heidenau.

**Heidenau 1 - 1855 1 (17.00)**  
Zwei Mannschaften werden sich im Heidenau auf dem eigenen Platz liefern. Die Heidenau im Vorteil des eigenen Platzes, mit einem klaren Sieg zu rechnen. Schiri Köhler, Sub-Peltos.

**Reichardt 1 - Dresden 1 (18.00)**  
Zwei Mannschaften werden sich im Reichardt auf dem eigenen Platz liefern. Die Reichardt im Vorteil des eigenen Platzes, mit einem klaren Sieg zu rechnen. Schiri Köhler, Sub-Peltos.

**Jandera 1 - BSB 12 I (17.00)**  
Zwei Mannschaften werden sich im Jandera auf dem eigenen Platz liefern. Die Jandera im Vorteil des eigenen Platzes, mit einem klaren Sieg zu rechnen. Schiri Köhler, Sub-Peltos.

**DSB 10 I - Dohna 1 (18.00)**  
Zwei Mannschaften werden sich im DSB 10 I auf dem eigenen Platz liefern. Die DSB 10 I im Vorteil des eigenen Platzes, mit einem klaren Sieg zu rechnen. Schiri Köhler, Sub-Peltos.

### Großkampftag im Kristallpalast

Der Großkampf am 9. Mai im Kristallpalast nahm ganz den Verlauf, wie man ihn von der Kampfgemeinschaft erwartete. Bei dem Austritt der Kampfvereine waren die besten freien Kämpfer erschienen als bisher. Einleitend zu den Wettkämpfen sprach der Genosse Börg eine kurze Rede zu den Anwesenden, denen hauptsächlich das glänzende Kampfergebnis des dunkelroten Genossen Loular aus Kollon, Niederhollitz, folgte, der die Erwartungen erwiderte, sich nicht durch die Verhaftung der revolutionären Führer im Kampf zu lösen an dem großen Selbstkämpfer des 33. J. sondern gemeinsam mit den revolutionären Organisationskräften die kapitalistische Gesellschaftsordnung zu kämpfen. Die dunkelroten Genossen aus Kollon, Niederhollitz, und Auerbach erklärten sich an diesem Abend mit dem roten Sportler solidarisch, indem sie mit den bei roten Kampfgemeinschaft angeschlossenen Vereinen „Herkula“ und „Zentralverein Birna“ die Wettkämpfe austraten, die auch einen vollen Erfolg erzielten. Nachfolgend die Ergebnisse der Wettkämpfe:

#### 3iu-3iu:

Allgemeingewicht: Börg (Kollon) gegen Salmar (Birna): Sieger: Salmar, Knapp nach Punkten.

Kontingengewicht: Loular (Kollon) gegen Paule (Birna): unentschieden, Loular hatte die Punkte.

Mittelgewicht: Börg (Kollon) gegen Scholz (Kollon): unentschieden, letzter Kampf, der unentschieden endete.

Halbmittelgewicht: Börg (Kollon) gegen Salmar (Birna): Sieger: Salmar, durch Strangulieren nach 15 Minuten.

Mittelgewicht: Börg (Kollon) gegen Salmar (Birna): Sieger: Salmar, durch Strangulieren nach 15 Minuten.

Halbmittelgewicht: Börg (Kollon) gegen Salmar (Birna): ein halbes einmündiger Kampf, der unentschieden endete.

Halbmittelgewicht: Börg (Kollon) gegen Salmar (Birna): ein halbes einmündiger Kampf, der unentschieden endete.

Das Kampfgericht, welches außer und einmündig leitete, verfügte folgendes Ergebnis: Kollon: 33 : 33 Punkte für Birna.

Nach kurzer Pause warteten die Boxkämpfer. Als Einleitung folgten die Jugendboxkämpfe Leimann (Herkula) gegen Engel (Spielvereinigung 02). Dieser Kampf endete nach zwei Runden unentschieden. Was Leimann durch Schläge gewann, machte Engel durch einen unbedenklichen Wut wieder wett.

Allgemeingewicht: Freibig (Herkula) gegen Jozenda (Kollon): Sieger: Jozenda, Knapp nach Punkten.

Mittelgewicht: Freibig (Herkula) gegen Jozenda (Kollon): ein sehr harter Kampf, der nun vorüber ist die technische Überlegenheit des Herkulaners zeigte.

Mittelgewicht: Freibig (Herkula) gegen Jozenda (Kollon): Werra war der Referee, Jozenda muß in der zweiten Runde wegen Handverletzung aussteigen.

Mittelgewicht: Freibig (Herkula) gegen Jozenda (Kollon): nachdem Freibig in der ersten und zweiten Runde einige Male bis 7 in Höhe wurde, überließ er Jozenda den Sieg.

Mittelgewicht: Freibig (Herkula) gegen Jozenda (Kollon): Sieger: Jozenda, in der ersten Runde durch K. o.

Halbmittelgewicht: Freibig (Herkula) gegen Jozenda (Kollon): ein harter Kampf in der ersten Runde, wurde aber vom Ringrichter abgebrochen, da der Kanterboxer zu sehr wurde und dadurch Kampfunfähig wurde.

Kampfrichter für Korte: Ringrichter: Juch (Birna), Punktrichter: Juch (Herkula), Grogmann (Birna), Zeitnehmer: Reichel (Kollon), Schlichter: von beiden Vereinen abwechselnd.

Nach der Veranstaltung sprach der Genosse Theo Overhagen zu den Besuchern der Veranstaltung und wies darauf hin, ebenso wie im Wettkampf, gegen das kapitalistische System zu kämpfen. Wir aber, als rote Sportler, teilen den dunkelroten Genossen zu: Haltet weiter in und noch härter an eurem Ziele, teilt euch ein in die Einheitsfront der roten Sportler und kämpft mit uns für eine bessere Lebenslage, für ein freies kapitalistisches Deutschland!

**S.B. D.A.**

**Wochenendfahrt**  
in die Sächsische Schweiz

Jeden Sonnabend 16 Uhr ab Dresden; an Bad Schandau 20,50 Uhr

**Touristenfahrten**

Jeden Sonntag 6 Uhr ab Dresden in die Sächsische Schweiz, Die Rückfahrt muß bei balden Fahrten spätestens Montag Mittag erfolgen. Zur Rückfahrt kann jeder fahrplanmäßige Dampfer, mit Ausnahme der Konzert- und Salondampfer sowie des Motorbootes, benutzt werden.

Fahrpreise für Hin- u. Rückfahrt: nach Wehlen RM 1.40, nach Rathen RM 1.40, nach Königstein RM 1.90, nach Bad Schandau RM 2.20, nach Schmilka RM 2.70  
Kinder die Hälfte

Tonfilm- **THEATER**

**FEHRUF- LICHT SPIELE 11667**

**FREIBERGER PLATZ**

Ab heute Freitag bis einschließlich Montag

**„Hinter den roten Mauern v. Lichterfeld“**

Das Geheimnis des Kadetten  
Militär-Kriminaltonfilm mit  
Albert Bassermann und Trude v. Molo

Jugendliche haben Zutritt!

Ab Dienstag der gewaltige Kriminaltonfilm  
**„Razza in St. Pauli“**

Das Haus für Alle - Das Kino für Jedermann



# Alsberg

wirbt für

# Bemberg

**Die Bemberg-Schau und der Bemberg-Sonderverkauf haben soeben begonnen. Durch zielbewusstes Hand-in-Hand-Arbeiten mit den führenden Bemberg-Fabrikanten konnten wir eine große Anzahl einmaliger Sonderleistungen erreichen. Hier einige Beispiele:**

<b>Bemberg-Edel-Toile</b> nur in weiß, eine vorzüglich schmiegsame Qualität, besonders für elegante Wäsche und Blusen geeignet. .... Meter <b>1<sup>15</sup></b>	<b>Bemberg-Sonnengold</b> ein Edelprodukt von besonderer Eleganz und Schmiegsamkeit, in allen feinen Farbtönen, mit kleinen Schönheitsflecken. Mtr. <b>1<sup>95</sup></b>	
<b>Bemberg-Adler-Krepp</b> mit kleinen, kaum sichtbaren Schönheitsflecken, elegante weiche Kunstseide für Wäsche, Blusen und Sportkleider, Meter <b>1<sup>25</sup></b>	<b>Bemberg-Georgette</b> das duftige und elegante Gewebe für das Tanz- und Sommerkleid, in schönen Pastellfarben, eine beachtliche Leistung, Meter <b>1<sup>95</sup></b>	
<b>Bemberg-Adler-Kunstseide</b> für Oberhemden, Pyjamas und Sportkleider, Ton in Ton gemustert, besonders preiswert. .... Meter <b>1<sup>60</sup></b>	<b>Bemberg-Oriental-Regina</b> ein Edelprodukt von besonderer Weichheit u. Eleganz, nur neueste Dessins für Nachm- und Abendkleider, Meter <b>2<sup>45</sup></b>	
<b>Bemberg-Druck</b> reizende Muster auf hellem u. dunklem Grund für das praktische Waschkleid, eine große Leistung! .... Meter <b>1<sup>65</sup></b>	<b>Bemberg-Kreppeline</b> 100 cm br., Edelkunstseide, d. Schönste für Wäsche und Kleider, in allen Farben vorrätig, eine fabelhafte Leistung, Meter <b>2<sup>45</sup></b>	
<b>Bemberg mille fleurs</b> Druck entzückende kleine Blumenmuster auf weißem u. pastellfarbigem Grund, für elegante Wäsche u. Kinderkleider, Mtr. <b>1<sup>75</sup></b>	<b>Bemberg-Georgette</b> bedruckt, modernste Dessins f. Frühjahrs- u. Sommerkleid., entzück. Farbaumusterungen, duftig, weichfall., Mtr. <b>2<sup>80</sup></b>	
<b>Damen-Strümpfe,</b> künstl. Bemberg-Waschseide, Silberstempel, sehr gute feinfädige Qualität in vielen mod. Farbtönen <b>98<sup>PI</sup></b>	<b>Damen-Strümpfe,</b> Bemberg-Luxus, Edel-fabrikat, 4fache Sohle, Fersen- und Spitze, Winkel- und Ballenverstärkung <b>1<sup>68</sup></b>	<b>Damen-Strümpfe,</b> unsere Spezialmarke „Waschgold“, künstliche Bemberg-Waschseide, sehr haltbar, Spez.-Preis <b>1<sup>95</sup></b>
<b>Unterkleid,</b> Bemberg-Charmeuse, mit reich handgestickten Motiven, in selten schönen, hellen Wäschefarben, vorrätig <b>4<sup>90</sup></b>	<b>Unterkleid</b> aus gewabt. Bemberg-Kunstseide m. Handhochsaum u. Tupfen gestickt, helle Wäschefarben, moderne Längen <b>5<sup>25</sup></b>	<b>Nachthemd</b> aus Bemberg-Kunstseide, mit Handhochsäumen reich garniert, in vielen modernen Farben vorrätig <b>5<sup>90</sup></b>



# Alsberg

Besichtigen Sie die inter-essanten Sonder-Fenster - Sie werden in dem so reichdekorierten Licht-hof!

Tagesze...  
 Verbreitung...  
 8. Jahrgang...  
 Gestell...  
 Arie...  
 Schwindel...  
 erklärt: „...“  
 Antifol...  
 offen für den...